

Jahresabschluss 2024 der ams-OSRAM AG

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2024

		Anhang Nr.	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR
	AKTIVA			
A.I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	1.651.737,53	3.219.574,02
A.II.	Sachanlagen	(1),(2)	283.651.902,66	401.852.290,97
A.III.	Finanzanlagen	(1),(3)	2.347.975.972,62	2.739.312.308,83
A.	Anlagevermögen		2.633.279.612,81	3.144.384.173,82
B.I.a	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		28.174.784,64	21.437.899,64
B.I.b	Unfertige Erzeugnisse		96.026.236,21	68.042.215,92
B.I.c	Fertige Erzeugnisse und Waren		25.987.381,73	27.593.793,21
B.I.e	Geleistete Anzahlungen		1.846.112,90	1.991.239,68
B.I.	Vorräte	(4)	152.034.515,48	119.065.148,45
B.II.a	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		59.501.194,18	31.451.189,66
B.II.b	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 829.515.706,16; Vorjahr: EUR 800.052.531,44</i>		1.639.614.286,40	1.575.324.625,21
B.II.c	Forderungen gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis		461.932,22	602.270,14
B.II.d	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		148.186.018,36	58.286.713,51
B.II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 829.515.706,16; Vorjahr: EUR 800.052.531,44</i>	(5)	1.847.763.431,16	1.665.664.798,52
B.III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		102.395.594,17	5.355.760,37
B.	Umlaufvermögen		2.102.193.540,81	1.790.085.707,34
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	82.722.064,85	110.781.992,69
	Bilanzsumme		4.818.195.218,47	5.045.251.873,85

		Anhang Nr.	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR
	PASSIVA			
A.I.a	Gezeichnetes Grundkapital	(8)	998.443.940,00	998.443.942,00
A.I.b	Eigene Anteile	(8)	-9.196.020,00	-10.932.162,00
A.I.	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(8)	989.247.920,00	987.511.780,00
A.II.	Kapitalrücklagen	(8)	402.514.247,68	863.575.632,04
A.III.	Optionsrücklage	(8)	143.155.063,02	125.354.542,84
A.IV.	Gewinnrücklagen	(8)	18.345.519,12	20.081.659,12
A.IV.a	Gesetzliche Rücklage	(8)	8.441.982,60	8.441.982,60
A.IV.b	Rücklage eigene Anteile	(8)	9.196.020,00	10.932.162,00
A.IV.c	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	(8)	707.516,52	707.514,52
A.V.	Bilanzgewinn	(8)	0,00	0,00
	<i>davon Ergebnisvortrag</i>		0,00	0,00
A.	Eigenkapital		1.553.262.749,82	1.996.523.614,00
B.I.	Rückstellungen für Abfertigungen	(9)	25.852.658,69	21.568.106,08
B.II.	Steuerrückstellungen		342.254,26	3.500,00
B.III.	Sonstige Rückstellungen	(10)	52.956.234,93	61.311.170,87
B.	Rückstellungen		79.151.147,88	82.882.776,95
C.I.	Anleihen, davon konvertibel <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 760.000.000,00; Vorjahr: EUR 1.207.400.000,00</i>		1.207.400.000,00	1.207.400.000,00
C.II.	Anleihen, davon nicht konvertibel <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.209.944.820,21; Vorjahr: EUR 990.699.168,47</i>		1.209.944.820,21	990.699.168,47
C.III.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 49.681.370,81; Vorjahr: EUR 322.296.428,52 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 125.680.878,62; Vorjahr: EUR 32.663.098,43</i>		175.362.249,43	354.959.526,95

C. IV.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		247.932.082,30	52.456,30
C.V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		48.041.950,77	66.869.004,22
C.VI.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		212.450.646,46	312.354.023,32
C.VII.	Sonstige Verbindlichkeiten		82.802.745,96	30.904.038,63
	<i>davon aus Steuern EUR 2.899.079,02; Vorjahr EUR 2.912.662,89</i>			
	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.889.157,94; Vorjahr: EUR 2.647.646,22</i>			
	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 82.802.745,96; Vorjahr: EUR 30.879.038,63</i>			
	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 25.000,00</i>			
C.	Verbindlichkeiten	(11)	3.183.934.495,13	2.963.238.217,89
	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 859.018.596,30; Vorjahr: EUR 732.450.950,99</i>			
	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.324.915.898,83; Vorjahr: EUR 2.230.787.266,90</i>			
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	1.846.825,64	2.607.265,01
	Bilanzsumme		4.818.195.218,47	5.045.251.873,85

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

		Anhang Nr.	2024 in EUR	2023 in EUR
1.	Umsatzerlöse	(14)	1.207.225.264,94	851.062.095,82
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		28.047.247,19	-29.202.983,17
3.	Sonstige betriebliche Erträge	(15)	31.565.107,23	24.680.574,42
a)	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		1.486.745,33	1.964.728,25
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		7.864.608,41	1.994.377,87
c)	Übrige		22.213.753,71	20.721.468,30
4.	Aufwendungen für Material, sonstige bezogene Herstellungsleistungen sowie bezogene Konzerndienstleistungen	(16)	-952.259.687,76	-607.652.850,43
a)	Materialaufwand		-522.314.235,71	-326.076.608,93
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie bezogene Konzerndienstleistungen		-429.945.452,05	-281.576.241,50
5.	Personalaufwand	(17)	-161.865.111,28	-155.300.779,86
a)	Löhne		-20.528.966,73	-16.824.068,90
b)	Gehälter		-103.606.354,23	-111.175.875,89
c)	Aufwendungen/Erträge für Abfertigungen		-6.230.948,45	1.114.377,78
d)	Aufwendungen für Jubiläumsgeld		-1.246.525,81	-386.340,45
e)	Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen		-1.413.822,77	-1.295.026,01
f)	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-28.437.638,92	-26.779.363,85
g)	Sonstige Sozialaufwendungen		-408.960,52	-466.289,96
h)	Zuschüsse Gehälter		8.106,15	511.807,42
6.	Abschreibungen	(18)	-66.334.846,74	-60.370.287,33
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-120.677.904,63	-150.021.621,78
a)	Steuern		-1.299.383,92	-614.344,45

		Anhang Nr.	2024 in EUR	2023 in EUR
b)	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		-119.378.520,71	-149.407.277,33
8.	Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		-34.299.931,05	-126.805.852,33
9.	Erträge aus Beteiligungen		5.023.395,26	30.581.799,78
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.023.395,26 Vorjahr: EUR 30.581.799,78</i>			
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		78.152.139,76	71.808.958,27
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 76.794.539,53 Vorjahr: EUR 70.962.068,68</i>			
11.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		64.211.840,50	0,00
12.	Aufwendungen aus Finanzanlagen		-485.574.028,39	-858.082.968,05
	davon Abschreibungen		-485.574.028,39	-858.082.968,05
	davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen		-485.574.028,39	-849.997.847,00
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-191.538.525,33	-241.840.549,72
	<i>davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR -13.258.116,34; Vorjahr: EUR -15.574.099,44</i>			
14.	Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	(20)	-529.725.178,20	-997.532.759,72
15.	Ergebnis vor Steuern		-564.025.109,25	-1.124.338.612,05
16.	Steuern vom Einkommen	(21)	-385.545,75	-619.698,98
	<i>davon latente Steuern</i>		0,00	0,00
17.	Jahresfehlbetrag	(8)	-564.410.655,00	-1.124.958.311,03

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der ams-OSRAM AG zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Er stellt den Einzelabschluss der ams-OSRAM AG ohne Konsolidierung der Tochtergesellschaften dar.

Im Interesse einer klaren Darstellung erfolgte teilweise eine Zusammenfassung der einzelnen Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 223 Abs 6 Z 2 UGB. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs laut Bloomberg zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs laut Bloomberg zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Zuschüsse öffentlicher Hand

Zuschüsse öffentlicher Hand für den Kauf oder die Herstellung von Anlagevermögen werden grundsätzlich als Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und mindern die künftigen Abschreibungen. Aufwandsbezogene Zuschüsse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend dem Anfall der geförderten Aufwendungen im korrespondierenden Aufwandsposten ausgewiesen. Beihilfen ohne konkreten Bezug zu Projekten oder Kostenarten werden in den sonstigen betrieblichen Erträge erfasst.

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Je nach Art der öffentlichen Zuschüsse entsteht die für die Erfassung notwendige angemessene Sicherheit grundsätzlich durch positiv beschiedene Förderanträge sowie durch die aktuelle und zukünftige Erfüllung der darin bestimmten Voraussetzungen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die ams-OSRAM AG begibt als Konzernmutter aktienbasierte Vergütungspläne an die einzelnen Mitarbeiter ihrer Tochter- und Enkelgesellschaften ohne dafür Gegenleistung zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2024 wurden diese Zuschüsse erstmalig als Beteiligungszugang der jeweiligen Tochtergesellschaft erfasst und in der Kapital- bzw. Optionsrücklage ausgewiesen. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Nacherfassung für bereits in Vorjahren gewährte und erdiente Ansprüche aus aktienbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 106.353.420,00 (siehe Anhangangaben 3 und 8).

Alle anderen bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Einschätzungen

Der Jahresabschluss wurde auf Basis der Unternehmensfortführung erstellt. Diese Einschätzung basiert auf Annahmen, denen Einschätzungen über die künftige Entwicklung zugrunde liegen, die mit Unsicherheit behaftet sind und nicht vollständig in der Kontrolle von der ams-OSRAM AG liegen. Falls sich Ergebnisse aus Maßnahmen in wesentlichem Umfang nicht materialisieren, könnte dies zu einer Verletzung von Kreditvereinbarungen (Covenants) und mithin zu einer sofortigen Fälligestellung von Finanzierungen führen. Wesentliche Annahmen im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit ausreichender und verfügbarer Liquidität betreffen insbesondere Annahmen zur Entwicklung des operativen Geschäfts. Die ams-OSRAM AG erwartet operativ eine deutlich stärkere zweite Jahreshälfte 2025, vor allem im Zusammenhang mit der Kommerzialisierung neuer Produkte und aufgrund einer leichten Markterholung. Darüber hinaus erwartet die ams-OSRAM AG aufgrund von Maßnahmen im Zuge des ‚Re-establish the Base‘ - Strategie- und Effizienzprogramms eine Verbesserung der Profitabilität.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt 3 bis 15 Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagevermögen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert wurden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Zugang und Abgang dargestellt.

Bei Hinweisen auf Wertminderungen eines Vermögensgegenstandes, wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei Wegfall der Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen wird bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. beizulegenden Zeitwert zugeschrieben.

Das Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Herstellungskosten wird nicht ausgeübt.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Anlageart	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 5 Jahre

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Dauernde Wertminderungen und Zuschreibungen werden berücksichtigt.

Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt auf Basis eines Discounted Cashflow Verfahrens. Den diskontierten Zahlungsströmen liegen in der Regel Fünfjahresprognosen zugrunde.

Wichtige Annahmen bei der Ermittlung des beizulegenden Werts waren die in den Geschäftsplanungen zugrunde gelegten erwarteten Umsatzerlöse und EBITDA-Margen, die Wachstumsraten in der Fortführungsphase sowie die Abzinsungssätze. Die Werte der Annahmen beruhen auf vergangenen Erfahrungen und berücksichtigen externe Inflations- und Marktwachstumserwartungen sowie makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Herstellungskosten werden auf Basis einer Normalauslastung unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Eine verlustfreie Bewertung wird durch die Vornahme von Abschlägen, die aufgrund der Verwertbarkeit ermittelt werden, gewährleistet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die gesamte Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Die erwarteten Verlustraten wurden aus historischen Informationen sowie künftigen Erwartungen abgeleitet. Eine Forderung gilt dann als ausgefallen und eine Wertminderung als eingetreten, wenn über den Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde oder eine signifikante Verminderung der Zahlungsfähigkeit eingetreten ist, wovon spätestens bei einer Überfälligkeit von über 90 Tagen ausgegangen wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung, bei Erfüllung der Kriterien auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Globale Mindestbesteuerung - Pillar 2

Mit dem am 31.12.2023 in Österreich in Kraft getretenen Mindestbesteuerungsgesetz („MinBestG“) wurden die OECD-Mustervorschriften sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar Two“) im österreichischen Recht umgesetzt. Das MinBestG ist für Wirtschaftsjahre, die ab 31.12.2023 beginnen, anzuwenden. Da der Konzern ams OSRAM die maßgeblichen Umsatzschwellen gemäß dem MinBestG überschreitet, unterliegt die Gesellschaft seit dem 1.1.2024 als oberste Muttergesellschaft den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde kein Steueraufwand nach dem MinBestG bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen in der ams-OSRAM AG erfasst.

Die in diesem Zusammenhang in § 198 Abs 10 Z 4 UGB neu geregelte, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung des MinBestG bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen ergibt, wurde von der Gesellschaft angewendet. Nach dem derzeitigen Stand der Erkenntnisse wird auch für Folgejahre nicht mit einer wesentlichen Steuermehrbelastung aus dem MinBestG bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen gerechnet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der International Financial Reporting Standards (IAS 19) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,2 % p.a. (Vorjahr: 3,8 %), einer durchschnittlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 4,0 % p.a. (Vorjahr: 3,7 %) sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters ermittelt worden. Im Geschäftsjahr 2024 wurde kein Fluktuationsabschlag angesetzt, im Vorjahr waren es 9,1 % für Dienstnehmer unter 40 Jahren bzw. : 7,2 % für Dienstnehmer über 40 Jahren. Es wurden die Sterbetafeln nach AVÖ 2018 für die Berechnung verwendet.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die Rückstellung für Jubiläumsgelder; diese wurde ebenfalls gemäß IAS 19 berechnet. Im Gegensatz zu den Abfertigungsrückstellungen wurde im Wirtschaftsjahr 2024 ein Fluktuationsabschlag von 10 % berücksichtigt. Die anderen Parameter sind unverändert und entsprechen den für die Abfertigungsrückstellungen verwendeten Parametern.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe bzw. dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit jenen Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bilanzierung der Wandelschuldverschreibungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der dem Nominalbetrag entspricht. Die

Wandlungsoption wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Ausgabetag als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und in eine Kapitalrücklage eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird nach der effektiven Zinssatzmethode über die Laufzeit der Wandelanleihe als Zinsaufwand erfasst. Die Optionsrücklage bleibt bis zum Abgang der Wandelanleihe unverändert im Eigenkapital.

Die Bilanzierung der Anleihen erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der dem Nominalbetrag entspricht. Etwaige Agios bzw. Disagios werden als passiver bzw. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und über die Laufzeit der Anleihe im Zinsergebnis erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Entwicklung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung sind im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

European Chips Act

Im Geschäftsjahr 2023 reichte die ams-OSRAM AG einen Antrag zur Förderung im Rahmen des European Chips Act der Europäischen Kommission ein. Der European Chips Act ist ein europäisches Maßnahmenpaket, das Europas Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und technologische Führungsrolle in Halbleitertechnologien und -anwendungen stärken und so zur Verwirklichung des digitalen und ökologischen Wandels beitragen soll. Mit der Fördersumme will ams OSRAM eine sogenannte „First-of-a-kind“ (FOAK) - Produktionsanlage für Halbleiter in Premstätten errichten und somit die zukünftige Massenfertigung von Halbleitern der „next generation“ und integrierten Sensoren in Europa ermöglichen. Die Umsetzung erfolgt aus nationalen Mitteln, welche in Österreich zweckgebunden bis 2031 reserviert sind. Auf nationaler Ebene wurde das FOAK-Projekt vom österreichischen Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) in Dezember 2024 bereits erfolgreich prä-notifiziert und das BMAW wurde von der Europäische Kommission zur Notifizierung eingeladen, welche im ersten Quartal 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die Förderung ermittelt sich aus den angefallenen förderfähigen Kosten (EUR 255.404.259,08) und der im Förderantrag errechneten Förderquote. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 ergaben sich Ansprüche auf Zuwendungen in Höhe von EUR 130.128.470,00, welche anschaffungskostenkürzend erfasst sind (Reduzierung der Sachanlagen).

2 Sachanlagen

In EUR	2024	2023
Grundwert bebauter und unbebauter Grundstücke	2.134.134,57	2.134.134,57

3 Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich jene Tochtergesellschaften, die in den sonstigen Angaben angeführt sind.

Mit dem Ziel die Gesellschaftsstruktur von ams OSRAM in den USA zu harmonisieren und unter einen Gesellschaftszweig zu vereinheitlichen erfolgte im Geschäftsjahr 2024 der Verkauf der Heptagon Holding CA an die ams-OSRAM USA Inc. Die Gegenleistung für die Anteilsübertragung erfolgte durch eine Zahlung in Höhe von EUR 26.105.834,46 sowie durch die Übertragung einer Aktie an der ams-OSRAM USA Inc., die einer 0,1% Beteiligung und einem Wert von umgerechnet EUR 72.365,45 zum Zeitpunkt des Erwerbes entspricht.

Um weitere Vereinfachungen vorzunehmen, wurden 100% der ams Sensors Asia Pte., Ltd. in Singapur an die ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd. in Singapur verkauft. Anschließend wurde die ams Sensors Asia Pte., Ltd. (Tochtergesellschaft) in die ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd. (Muttergesellschaft)

verschmolzen. Die Gegenleistung für den Verkauf der Anteile der ams Sensors Asia Pte., Ltd. an die ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd. betrug EUR 39.000.000,00. Der Buchwert der Beteiligung an der ams Sensors Asia Pte., Ltd war zum Zeitpunkt der Übertragung voll abgeschrieben.

Die AppliedSensor Sweden Holding AB wurde im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich liquidiert. Der Buchwert der Beteiligung zum Zeitpunkt der Liquidation betrug EUR 250.000,00. In Frankreich wurde die ams-OSRAM France gegründet, der Buchwertzugang betrug EUR 45.000,00.

Die ams-OSRAM AG begibt als Konzernmutter aktienbasierte Vergütungspläne an die einzelne Mitarbeiter ihrer Tochter- und Enkelgesellschaften ohne dafür Gegenleistung zu erhalten. Die Erfassung erfolgt als Zuschuss an die jeweiligen Tochterunternehmen und wird gegen die Kapitalrücklagen gebucht. Durch die erstmalige Erfassung der kumulierten Zuschüsse im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Beteiligungsansätze der Tochtergesellschaften um insgesamt EUR 120.650.623,65 erhöht (EUR 106.353.420,00 davon betreffen die Vorjahre). Die Zugänge der Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

ams International AG	EUR	52.129.036,58
ams Offer GmbH	EUR	51.478.667,11
ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd.	EUR	11.484.009,94
ams Sensors Germany GmbH	EUR	5.558.910,02

Des Weiteren musste im Geschäftsjahr 2024 die Beteiligung an der ams Offer GmbH in Höhe von EUR 350.771.231,46 (Vorjahr TEUR 849.998) sowie die Beteiligung an der ams Sensors Belgium in Höhe von EUR 134.802.796,93 außerplanmäßig abgeschrieben werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Liquidation der ams Sensors Taiwan Pte. Ltd durchgeführt, der sich daraus ergebende Buchwertabgang der Beteiligung betrug EUR 434.279,10 und der Liquidationserlös betrug EUR 64.156,21. Im Rahmen des Zusammenschlusses von Tochtergesellschaften in den USA wurde bei der ams Sensors Holding Singapore eine Kapitalerhöhung in der Höhe von EUR 18.238.097,27 durchgeführt. Die ams Sensors Holding Singapore fungierte bis dahin als indirekter Anteilseigner der ehemaligen Heptagon Holding CA in den USA, unter der ams-OSRAM AG. Im nächsten Schritt wurde im Dezember 2023 die Beteiligung an der Heptagon Holding CA innerhalb des Konzerns zu 100 % von der ams Sensors Holding Singapore an die ams-OSRAM AG zu einem Kaufpreis von EUR 26.279.366,24 verkauft.

4 Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

In EUR	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.174.784,64	21.437.899,64
Unfertige Erzeugnisse	96.026.236,21	68.042.215,92
Fertige Erzeugnisse und Waren	25.987.381,73	27.593.793,21
Geleistete Anzahlungen	1.846.112,90	1.991.239,68
	152.034.515,48	119.065.148,45

Die Höhe der abgesetzten Wertberichtigung der Vorratsbestände beträgt EUR 22.900.025,58 (im Vorjahr TEUR 27.725).

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

In EUR	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.501.194,18	31.451.189,66
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.639.614.286,40	1.575.324.625,21
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	109.950.028,68	48.619.890,07
Forderung gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis	461.932,22	602.270,14
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	148.186.018,36	58.286.713,51
	1.847.763.431,16	1.665.664.798,52

Die pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen betragen EUR 1.117.332,00 (im Vorjahr TEUR 909) die ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen. In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 waren keine Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorzunehmen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig (< 1 Jahr). Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Factoring-Gesellschaft verkauft und ausgebucht, was zu einer Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von EUR 7.270.517,80 (im Vorjahr TEUR 52.773) führte.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum 31. Dezember 2024 EUR 16.946.000,00 im Zusammenhang mit staatlich unterstützten Exportfinanzierungen an eine Bank verpfändet.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen in Höhe von EUR 810.098.580,24 (im Vorjahr TEUR 775.272) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen in Höhe von EUR 829.515.706,16 (im Vorjahr TEUR 800.053) mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	2024	2023
European Chips Act Förderung	130.128.470,00	0,00
Finanzamtsforderungen	9.303.221,38	40.244.220,59
Forschungsförderungen	1.411.529,82	3.285.841,27
Forderungen aus Zinserträgen	0,00	18.000,00
andere sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.342.797,16	14.738.651,65
	148.186.018,36	58.286.713,51

Die sonstigen Forderungen sind im Geschäftsjahr 2024 um EUR 89.899.304,85 gestiegen, davon betrifft der Großteil die ausstehende Auszahlung der ChipActs Förderung in Höhe von EUR 130.128.470.

Die Forderungen gegenüber dem Finanzamt haben sich durch die Auszahlung der Forschungsprämie für die Jahre 2022 (in Höhe von EUR 17.556.151,34) und 2023 (in Höhe von EUR 17.798.446,12) reduziert.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 4.391.212,96 (im Vorjahr TEUR 21.180) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den anderen sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind Forderungen in Höhe von EUR 735.719,01 (im Vorjahr TEUR 5.326) gegenüber der Factoring-Gesellschaft enthalten.

6 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Mieten, Versicherungen und Lizenzen in Höhe von EUR 8.590.849,34 (im Vorjahr TEUR 3.124), die Optionsabgrenzung der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 66.552.692,56 (im Vorjahr TEUR 98.463) und das Disagio der Anleihen in Höhe von EUR 7.578.522,95 (im Vorjahr TEUR 9.195).

7 Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren in der Regel aus temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten. Die Bildung von latenten Steuern erfolgt zur Gänze ertragswirksam.

Zum 31. Dezember 2024 wurde mangels Werthaltigkeit kein Überhang an aktiven latenten Steuern aktiviert. Des Weiteren wird von dem Wahlrecht der Bildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge abgesehen.

Jahresabschluss 2024

Beilage I



8 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich in den letzten zwei Jahren wie folgt entwickelt:

In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Gebundene Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinnrücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 31.12.2023	987.512	863.576	125.354	8.442	10.932	707	20.081	0	1.996.524
Nacherfassung Mitarbeiter-Optionen ams-OSRAM AG Tochterunternehmen	0	51.259	55.095	0	0	0	0	0	106.353
Nacherfassung Mitarbeiter-Optionen ams-OSRAM AG	0	50.327	-50.327	0	0	0	0	0	0
Stand 01.01.2024	987.512	965.162	130.122	8.442	10.932	707	20.081	0	2.102.877
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb / Verkauf / Verwendung eigener Aktien*	1.736	0	0	0	-1.736	0	-1.736	0	0
Ausübung Optionen	0	1.762	-1.762	0	0	0	0	0	0
Auflösung Kapitalrücklage	0	-564.411	0	0	0	0	0	564.411	0
Dotierung Optionsrücklage	0	0	18.419	0	0	0	0	0	18.419
Auflösung Optionsrücklage	0	0	-3.624	0	0	0	0	0	-3.624
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-564.411	-564.411
Stand 31.12.2024	989.248	402.514	143.155	8.442	9.196	707	18.346	0	1.553.263

*beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Jahresabschluss 2024

Beilage I



In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Gebundene Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinnrücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2023	261.284	1.885.197	117.761	8.442	13.005	-7.839	13.608	0	2.277.851
Kapitalerhöhung	724.155	103.337	0	0	0	0	0	0	827.492
Erwerb / Verkauf / Verwendung eigener Aktien*	2.073	0	0	0	-2.073	8.546	6.473	0	8.546
Auflösung Kapitalrücklage	0	-1.124.958	0	0	0	0	0	1.124.958	0
Dotierung Optionsrücklage	0	0	14.768	0	0	0	0	0	14.768
Auflösung Optionsrücklage	0	0	-7.175	0	0	0	0	0	-7.175
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-1.124.958	-1.124.958
Stand 31.12.2023	987.512	863.576	125.354	8.442	10.932	707	20.081	0	1.996.524

*beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Zum 31. Dezember 2024 bestand das Grundkapital der ams-OSRAM AG aus 99.844.394 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 10,00 EUR. Am 24. September 2024 führte das Unternehmen nach Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2024 eine Aktienzusammenlegung durch, bei der das bisherige Grundkapital von 998.443.940 Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 EUR durch den Faktor 10 geteilt wurde (Aktienzusammenlegung). Um die Teilung der ausgegebenen Aktien durch den Faktor 10 zu ermöglichen, reduzierte der Vorstand nach Zustimmung des Aufsichtsrats am 9. Juli 2024 das Grundkapital um zwei Aktien auf insgesamt 998.443.940. Die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien verringerte sich dadurch von 998.443.942 Stück auf 99.844.394 Stück. Das Grundkapital blieb durch die Aktienzusammenlegung unverändert und betrug zum Stichtag EUR 998.443.940,00. Der erste Handelstag der neuen Aktien an der SIX Swiss Exchange war der 30. September 2024.

Die Inhaber von Stammaktien haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren dem Vorstand mehrfach die Ermächtigung erteilt, zweckgebunden eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhungen gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit sind drei bedingte Kapitalerhöhungen der Gesellschaft eingetragen, jeweils im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten gemäß § 174 AktG:

Zuletzt wurde von der Hauptversammlung im Juni 2024 unter Widerruf der zu diesem Zeitpunkt bestehenden bedingten Erhöhung des Grundkapitals vom 23. Juni 2023 eine Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 99.844.394,00 durch Ausgabe von bis zu 99.844.394 Stück (9.984.439 Stück nach Wirksamkeit der Aktienzusammenlegung) auf Inhaber lautende neue Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie (EUR 10,00 je Aktie nach Wirksamkeit der Aktienzusammenlegung) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG beschlossen, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen (Bedingtes Kapital 2024).

Die in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2023) wurde in der Hauptversammlung vom 14. Juni 2024 widerrufen, da sie im relevanten Zeitpunkt nunmehr rund 2,75 % des Grundkapitals darstellte.

Des Weiteren besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2020 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 27.428.928,00 durch Ausgabe von bis zu 27.428.928 Stück (2.742.893 Stück nach Wirksamkeit der Aktienzusammenlegung) auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen („Bedingtes Kapital 2020“). Diese möglichen Aktien sind für die im Jahr 2020 begebene EUR Wandelschuldverschreibung reserviert.

Darüber hinaus besteht noch eine von der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 8.441.982,00 durch Ausgabe von 8.441.982 Stück (844.198 Stück nach Wirksamkeit der Aktienzusammenlegung) auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG,

soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen (Bedingtes Kapital 2017). Diese möglichen Aktien sind für die in 2018 begebene EUR-Wandelschuldverschreibung reserviert, die im Jahr 2017 begebene USD-Wandelschuldverschreibung wurde im September 2022 getilgt.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 6. Juni 2018 beschloss die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in Höhe von 10 % des damaligen Grundkapitals von EUR 84.419.826,00; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 8.441.982,00 (Genehmigtes Kapital 2018). Die damit verbundene Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, allenfalls mit Direktausschluss des Bezugsrechts, sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 3 zu beschließen, ist mit 5. Juni 2023 abgelaufen.

Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 beschloss die Schaffung eines weiteren genehmigten Kapitals in Höhe von 3,84 % des damaligen Grundkapitals von EUR 274.289.280,00; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 10.544.963,00 (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand wurde bis 1. Juni 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, allenfalls mit Direktausschluss des Bezugsrechts, sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 3 zu beschließen. Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 hat das Genehmigte Kapital 2021 widerrufen und die Löschung des Genehmigten Kapitals 2018 sowie des Genehmigten Kapitals 2021 aus der Satzung der Gesellschaft beschlossen. Damit bestehen derzeit keine genehmigten Kapitalia.

Im Geschäftsjahr 2024 fand kein Zugang bzw. Abgang nach § 229 Abs. 1b UGB aus dem Verkauf eigener Aktien statt (im Vorjahr Abgang TEUR 0).

Entsprechend der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee über die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen vom Dezember 2015 wurde der Personalaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in eine gesonderte Rücklage ("Optionsrücklage") eingestellt. Die Erhöhung im Berichtsjahr besteht im Wesentlichen aus der erstmaligen Erfassung der kumulierten Optionsrücklagen aus anteilsbasierter Vergütungen der Mitarbeiter bei den Tochtergesellschaften der ams-OSRAM AG der Vorjahre in Höhe von TEUR 55.095 (TEUR 106.353 Summe anteilsbasierter Vergütung der Mitarbeiter abzüglich TEUR 51.259 für ausgeübte und verfallene Optionen, die in die Kapitalrücklage gegliedert wurden).

Für ausgeübte und verfallene Optionen der ams-OSRAM AG Mitarbeiter wurden darüber hinaus TEUR 50.327 von den Optionsrücklagen in die Kapitalrücklagen umgegliedert. Des Weiteren wurden TEUR 18.419 für das laufende Geschäftsjahr in die Optionsrücklage gestellt (4.122 Personalaufwand für Mitarbeiter der ams-OSRAM AG und TEUR 14.297 für Mitarbeiter von Tochtergesellschaften. Zusätzlich wurden aufgrund eines Barausgleichsangebots Optionsrücklagen in Höhe von TEUR 3.624 (im Vorjahr TEUR 7.175) in Verbindlichkeiten umgebucht und dann beglichen.

Der Rückgang der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 1.736 (im Vorjahr: Rückgang TEUR 2.073) betrifft die Verwendung von eigenen Aktien für anteilsbasierte Vergütung und wurde aus den freien Gewinnrücklagen aufgelöst. Zum 31. Dezember 2024 hält die ams-OSRAM AG 919.602 Stück eigene Anteile (im Vorjahr 10.932.162 Stück, vor der Aktienzusammenlegung).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile und ihren Anschaffungskosten wurde gemäß § 229 Abs. 1a UGB mit den freien Gewinnrücklagen verrechnet.

Zur Verlustabdeckungsmaßnahme wurden Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 564.410.655,00 (im Vorjahr: TEUR 1.124.958) aufgelöst, somit ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 0).

9 Rückstellungen für Abfertigungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2024				31.12.2024
Angestellte	17.884.781,08	-1.296.888,49	0,00	4.763.365,43	21.351.258,02
Arbeiter	3.683.325,00	-649.507,35	0,00	1.467.583,02	4.501.400,67
	21.568.106,08	-1.946.395,84	0,00	6.230.948,45	25.852.658,69

10 Sonstige Rückstellungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2024				31.12.2024
Risiken und Wagnisse	3.086.760,86	-894.535,86	-1.716.961,30	2.570.321,89	3.045.585,59
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	252.242,50	-252.242,50	0,00	0,00	0,00
Noch nicht abgerechnete Aufwendungen	26.708.655,34	-20.561.008,23	-6.147.647,11	8.095.738,85	8.095.738,85
Sonstige	5.774.730,39	-5.774.730,39	0,00	16.770.032,97	16.770.032,97
Personal-aufwendungen	25.488.781,78	-19.095.634,08	-405.828,94	19.057.558,76	25.044.877,52
(davon nicht konsumierte Urlaube, Zeitguthaben)	6.523.906,16	-6.523.906,16	0,00	7.028.221,50	7.028.221,50
(davon Jubiläumsgelder)	5.351.734,43	-305.976,00	0,00	1.195.260,92	6.241.019,35
	61.311.170,87	-46.578.151,06	-8.270.473,35	46.493.652,47	52.956.234,93

In der Dotierung der sonstigen Rückstellungen ist eine für die ams-OSRAM AG nicht aufwandswirksame Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 12.886.417,09 enthalten. Der Betrag wurde in selber Höhe an die Tochtergesellschaft ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd. weiterverrechnet und ist dementsprechend in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

11 Verbindlichkeiten

In EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	31.12.2024	31.12.2023
Anleihen, davon konvertibel	447.400.000,00	760.000.000,00	0,00	1.207.400.000,00	1.207.400.000,00
Anleihen, nicht konvertibel	0,00	1.209.944.820,21	0,00	1.209.944.820,21	990.699.168,47
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.681.370,81	125.680.878,62	0,00	175.362.249,43	354.959.526,95
(davon durch Grundpfandrechte gesichert)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.641.882,30	229.290.200,00	0,00	247.932.082,30	52.456,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.041.950,77	0,00	0,00	48.041.950,77	66.869.004,22
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	212.450.646,46	0,00	0,00	212.450.646,46	312.354.023,32
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	41.701.130,51	0,00	0,00	41.701.130,51	92.010.576,32
(davon aus Finanzierung und Clearing)	170.749.515,95	0,00	0,00	170.749.515,95	220.343.447,00
Sonstige Verbindlichkeiten	82.802.745,96	0,00	0,00	82.802.745,96	30.904.038,63
(davon aus Steuern)	2.899.079,02	0,00	0,00	2.899.079,02	2.912.662,89
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	2.889.157,94	0,00	0,00	2.889.157,94	2.647.646,22
	859.018.596,30	2.324.915.898,83	0,00	3.183.934.495,13	2.963.238.217,89

Der Großteil der Verbindlichkeiten (Anleihen konvertibel und nicht konvertibel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute enthalten marktübliche Vereinbarungen (Covenants), wonach das Verhältnis der Konzern-Nettofinanzschulden zum bereinigten Konzern-EBITDA (gemäß jeweiliger Definition) im Geschäftsjahr 2025 zum 31. März 2025 4,25:1, zum 30. Juni 2025 und danach 4,00:1 nicht übersteigen darf. Bei einer Überschreitung dieser Kennziffer, die quartalsweise überprüft wird, steht den Banken grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu. Sollte die Mehrheit der Banken auf die Ausübung des Kündigungsrechts nicht verzichten, steht auch Kreditgebern aus den anderen Finanzierungsverträgen grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu (pari passu)

In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr ist eine einmalige unverzinsliche Anzahlung von USD 250.000.000,- (oder EUR 223.775.000,-) im Zusammenhang mit einer Vereinbarung mit einem Kunden zur Entwicklung und Massenproduktion von kundenspezifischen Produkten enthalten. Es handelt sich um eine nicht monetäre Verbindlichkeit, die zum Transaktionskurs von USD in EUR umgerechnet wird und für die dementsprechend keine Fremdwährungsbewertung zu den Bilanzstichtagen erfolgt. Die Umsatzerlöse, mit denen die Tilgung der erhaltenen Anzahlungen erfolgen soll, werden in den Geschäftsjahren 2026 (EUR 90 Mio.), 2027 (EUR 90 Mio.) und 2028 (EUR 44 Mio.) erwartet.

Für den Fall, dass die zukünftigen Umsatzerlöse aus den Produkten nicht ausreichen, um die Anzahlung zu tilgen, hat der Kunde ein Wahlrecht, die Tilgung mittels einer Geldzahlung zu fordern, was das dazu führen kann, dass diese Verbindlichkeit in diesem Fall einen finanziellen Charakter annehmen könnte. Dieser Fall kann auch eintreten, wenn der ams OSRAM Konzern gegen andere Regelungen der Anzahlungsvereinbarung verstoßen sollte, insbesondere wenn die verfügbare Liquidität (Zahlungs- und Zahlungsmitteläquivalente plus ungenutzte Kreditlinien) des ams OSRAM Konzerns an einem Quartalsstichtag unter einem Äquivalent von USD 600 Mio. liegt oder das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA zum 31. März 2025 4,25:1, zum 30. Juni 2025 und danach 4,00:1 übersteigt.

Im Weiteren sind Anzahlungen von einem Kunden im Rahmen der Geschäftsbesorgung von Anlagen in Höhe von EUR 5.515.200,- enthalten.

In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr sind Anzahlungen von einem Kunden im Rahmen der Geschäftsbesorgung von Anlagen in Höhe von EUR 13.012.953,- sowie Verlagerungsleistungen in Höhe von EUR 5.600.000,- enthalten.

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten werden im Geschäftsjahr 2024 unter anderem Anzahlungen von einem Kunden im Rahmen eines Vertrags über die Veräußerung von Anlagen in Höhe von EUR 24.755.000,- ausgewiesen.

Am 26. Februar 2018 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale in Höhe von EUR 600.000.000,- ausgegeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 7 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, diese in insgesamt 1.028.541 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis EUR 434,985/Aktie). Bis zum 31. Dezember 2024 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 5. März 2025 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen

Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde. Durch den Ausschluss der Möglichkeit der Rückführung der zurückgekauften Wandelschuldverschreibungen in den Markt, betragen die Nominalbeträge im Geschäftsjahr 2024 der EUR Wandelschuldverschreibung EUR 447.400.000,-. Dementsprechend wurden auch die gehaltenen Wandelschuldverschreibungen als finanzieller Vermögensgegenstand ausgebucht.

Am 3. November 2020 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nominal von EUR 760.000.000,- begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt sieben Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 5.292.405 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis 143,602 EUR/Aktie). Zum 31. Dezember 2024 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt. Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 3. November 2027 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde.

Am 30. November 2023 hat die ams-OSRAM AG zwei Anleihen begeben, eine EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 625.000.000,- und eine USD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von USD 400.000.000,-. Die Emissionserlöse vor Transaktionskosten betragen EUR 619.000.000,- und USD 396.000.000,-. Die zu zahlenden Zinsen betragen für die EUR-Tranche 10,50 % p.a. und für die USD-Tranche 12,25 % p.a. Das Fälligkeitsdatum für beide Tranchen ist der 30. März 2029. Der Erlös wurde zur Rückzahlung der im Juli 2020 begebenen Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 850.000.000,- und USD 450.000.000,- verwendet, wofür insgesamt EUR 1.288.000.000,- gezahlt wurden.

Die im November 2023 begebene EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 625.000.000,- wurde am 20. September 2024 im Zuge einer Privatplatzierung um ein Nominalvolumen von EUR 200.000.000,- erhöht, so dass zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2024 EUR-Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt EUR 825.000.000,- ausstehend waren. Der Emissionserlös vor Transaktionskosten der Privatplatzierung betrug EUR 200.500.000,-. Die zu zahlenden Zinsen betragen weiterhin 10,50 % p.a. bei einer unveränderten Fälligkeit am 30. März 2029. Die Anleihen, die im November 2023 und im September 2024 begeben wurden, enthalten für ams OSRAM die Option, frühestens zum 30. März 2026 eine vorzeitige Tilgung zu vertraglich bereits vereinbarten Rückzahlungskursen durchzuführen.

Einzelne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch einzelne unwiderrufliche Garantien gemäß § 1357 ABGB des Forschungsförderungsfonds besichert.

Der Vorjahresbetrag der Anleihen, konvertibel, mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 0, von 2 bis 5 Jahren TEUR 1.207.400 und über 5 Jahren von TEUR 0.

Der Vorjahresbetrag der Anleihen, nicht konvertibel, mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 0, von 2 bis 5 Jahren 0 und über 5 Jahren von TEUR 990.699.

Der Vorjahresbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 322.296, von 2 bis 5 Jahren TEUR 32.663 und über 5 Jahren von TEUR 0.

Der Vorjahresbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten, mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 30.879, von 2 bis 5 Jahren TEUR 25 und über 5 Jahren von TEUR 0.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 57.280.695,13 (im Vorjahr TEUR 29.413) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

12 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In EUR	2024	2023
Förderungszusagen	1.644.416,75	2.377.277,48
Zinsenzuschüsse	52.408,89	4.987,53
Sonstige	150.000,00	225.000,00
	1.846.825,64	2.607.265,01

13 Eventualverbindlichkeiten und sonstige Haftungsverhältnisse

In EUR	2024	2023
Garantieverbindlichkeiten	1.273.755,84	1.238.072,57

Zwischen der ams-OSRAM AG und der ams Offer GmbH wurde in einer Patronatserklärung vereinbart, dass die ams-OSRAM AG alle finanziellen Verpflichtungen unlimitiert und unwiderruflich für die ams Offer GmbH übernimmt, sodass die ams Offer GmbH jederzeit finanziell abgesichert ist, auch wenn beispielsweise Zahlungen an die Minderheitsaktionäre der OSRAM Licht AG fällig werden.

Die Zahlungen an die Minderheitsaktionäre der OSRAM Licht AG umfassen eine jährliche garantierte Dividende sowie Zahlungen aus der Verpflichtung zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile der OSRAM Licht AG. Im ams OSRAM Konzern sind dafür Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 78 Mio. (im Vorjahr EUR 59 Mio.) sowie EUR 585 Mio. (im Vorjahr EUR 611 Mio.) zum 31.12.2024 bilanziert. Mit dem Andienen eines Großteils der nicht beherrschenden Anteile an die Offer GmbH kann im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 gerechnet werden, sodass aus dem Titel der Patronatserklärung mit einem entsprechenden Zahlungsmittelabfluss aus der ams-OSRAM AG zu rechnen wäre. Dafür sind zum 31.12.2024 entsprechende, noch nicht ausgenützte Kreditlinien verfügbar.

Die ams-OSRAM AG hält 100 % der Gesellschaftsanteile an der ams Offer GmbH und ist somit alleiniger Aktieninhaber.

Am 15. Dezember 2023 wurde eine Sale-and-Leaseback Transaktion der Haupt- und Nebengebäude des neu errichteten 8-Zoll-Halbleiterwerks in Kulim, Malaysia abgeschlossen. In dieser Transaktion ist die Tochtergesellschaft OSRAM Opto Semiconductors (Malaysia) Sdn Bhd der Vertragspartner, die ams-OSRAM AG tritt allerdings als Garantgeber auf.

Im ams OSRAM Konzern wurde zum 31.12.2024 eine langfristige finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von EUR 441 Mio. (im Vorjahr EUR 384 Mio.) in Höhe des Barwerts der zukünftigen Zahlungen erfasst, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt.

Des Weiteren bestehen Bankgarantien in der Höhe von EUR 240.615.976,90, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer Anzahlung eines Kunden stehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In EUR	mit einer Fälligkeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	über fünf Jahre	2024	2023
Bestellobligo	48.473.794,57	20.738.893,60	0	69.212.688,17	28.960.019,24
(davon aus Investitionen)	23.049.619,55	21.148,00	0	23.070.767,55	13.928.156,15
Miet- und Leasingverpflichtungen	91.382,97	189.318,36	0	280.701,33	28.043,74
	48.565.177,54	20.928.211,96	0	69.493.389,50	28.988.062,98

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14 Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen

In EUR	2024	2023
Produktion	432.263.460,98	505.306.412,54
Engineering	9.941.072,47	6.457.962,05
Sonstige	765.020.731,49	339.297.721,23
Umsatzerlöse	1.207.225.264,94	851.062.095,82

Die Sonstigen Umsatzerlöse umfassen Umsatzerlöse im Rahmen der Regional Billing Entity (RBE) Funktion der ams-OSRAM AG, sowie konzerninterne Leistungsverrechnungen in Höhe von EUR 169.668.171,08 (im Vorjahr TEUR 66.379).

Gliederung nach Geschäftsfeldern

In EUR	2024	2023
CMOS Sensors and ASICs (CSA)	462.655.843,89	563.022.884,85
Opto Semiconductors (OS)	149.216.860,64	15.120.546,97
Sonstige (Regional Billing Entity)	595.352.560,41	272.918.664,01
Umsatzerlöse	1.207.225.264,94	851.062.095,82

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2024 hat ams OSRAM seine Unternehmensstruktur angepasst, um den unternehmerischen Ansatz auf Ebene der Business Units (BUs) zu fördern sowie durch die Dezentralisierung bestimmter Funktionen die Innovationskraft zu stärken.

Die Geschäftsfelder werden nun in drei Bereiche gegliedert: Opto Semiconductors (OS) mit dem Schwerpunkt auf Emittieren, CMOS Sensors and ASICs (CSA) mit dem Schwerpunkt auf Sensorik und analogen Mixed-Signal-Chips sowie Sonstige. Im Geschäftsjahr 2023 waren die Geschäftsfelder noch in Advanced Optical, Image Sensors Solutions sowie Sonstige gegliedert. Die Vorjahreszahlen sind an die neuen Geschäftsfeldzuordnung angepasst worden.

Sonstige Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern umfassen ausschließliche RBE Umsätze. Im Geschäftsjahr 2023 wurden im ams OSRAM Konzern drei Gesellschaften als RBE für die Absatzregionen EMEA, Amerika und Asien im Halbleiterbereich festgelegt. Aufgrund dieses Konzeptes werden seit Juni 2023 alle Umsatzerlöse im Halbleiterbereich des ams OSRAM Konzerns über die ams-OSRAM AG für europäische Kunden verrechnet. Die Umsatzerlöse aus der RBE-Änderung sind in den sonstigen Umsatzerlösen in Höhe von EUR 595.352.560,41 (im Vorjahr TEUR 272.919) ausgewiesen. Die RBE-Umsatzerlöse stammen ursprünglich von anderen Gesellschaften innerhalb des ams OSRAM Konzerns, diese wurden innerhalb des Konzerns weiterverrechnet und beinhalten eine niedrige einstellige Marge für die Umsatzabwicklung. Die ams-OSRAM AG ist der Vertragspartner für die Absatzregion EMEA im

Halbleiterbereich und tritt als leistungserbringende Gesellschaft auf. Die daraus resultierenden Umsatzerlöse werden separat als Umsatzerlöse gemäß § 189a Z5 UGB dargestellt, da es sich um Erlöse aus dem Verkauf von Produkten handelt.

Gliederung nach Absatzregionen

In EUR	2024	2023
EMEA	757.388.572,28	602.112.000,92
Amerika	86.351.621,30	36.071.001,33
Asien	363.485.071,36	212.879.093,57
Umsatzerlöse	1.207.225.264,94	851.062.095,82

15 Sonstige betriebliche Erträge

In EUR	2024	2023
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.486.745,33	1.964.728,25
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.864.608,41	1.994.377,87
Sonstige betriebliche Erträge:	22.213.753,49	20.721.468,30
<i>Prämien Finanzamt (Forschung, Auszubildende)</i>	15.909.911,26	13.276.685,95
<i>Fördermittel</i>	3.334.402,97	3.601.876,08
<i>Energieabgaben-Rückvergütung</i>	1.104.000,00	1.104.000,00
<i>Übrige sonstige betriebliche Erträge</i>	1.865.439,26	2.738.906,27
	31.565.107,23	24.680.574,42

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Mieterträge, Beihilfen und Erträge aus Versicherungsvergütungen.

16 Aufwendungen für Material, sonstige bezogene Herstellungsleistungen sowie bezogene Konzerndienstleistungen

In EUR	2024	2023
Materialaufwand	522.314.235,71	326.076.608,93
Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen sowie bezogene Konzerndienstleistungen	429.945.452,05	281.576.241,50
	952.259.687,76	607.652.850,43

Im Geschäftsjahr 2024 sind im Materialaufwand und sonstigen bezogenen Herstellungsleistungen aufgrund vom Regional Billing Entity Konzept Aufwendungen in Höhe von EUR 563.236.057,40 (im Vorjahr TEUR 264.780) enthalten, die innerhalb des ams OSRAM Konzerns an die ams-OSRAM AG weiterverrechnet wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen enthalten insbesondere fremdbezogene Lohnarbeiten im Bereich der Waferfertigung, der Montage und Energiebezüge sowie Dienstleistungen von Tochterunternehmen.

17 Personalaufwand / Mitarbeiter

In EUR	2024	2023
Löhne	20.528.966,73	16.824.068,90
Gehälter	103.606.354,23	111.175.875,89
Aufwendungen/Erträge für Abfertigungen	6.230.948,45	-1.114.377,78
Aufwendungen/Erträge für Jubiläumsgeld	1.246.525,81	386.340,45
Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	1.413.822,77	1.295.026,01
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	28.437.638,92	26.779.363,85
Sonstige Sozialaufwendungen	408.960,52	466.289,96
Zuschüsse Gehälter	-8.106,15	-511.807,42
	161.865.111,28	155.300.779,86

Die Gehälter beinhalten in Höhe von EUR 4.122.098,32 (im Vorjahr TEUR 14.787) Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen (LTIP 2014, SSOP 2017, SLTIP 2018, LTIP 2019, SSOP 2019 und LTIP 2023).

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:

	2024	2023
Arbeiter	346	326
Angestellte	1.007	1.021
	1.353	1.347

18 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in der Anlage zum Anhang aufgegliedert. Im Jahr 2024 wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von einer Anlagenrevision in der Höhe von EUR 673.333,07 (im Vorjahr TEUR 3.729) vorgenommen.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR	2024	2023
Steuern (ausgenommen Steuern vom Einkommen)	1.299.383,92	614.344,45
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen:	119.378.520,71	149.407.277,33
<i>Instandhaltung</i>	31.594.562,16	16.444.885,57
<i>Fremdleistungen von Dritten</i>	28.185.271,05	29.520.415,72
<i>Beratungs- und Büroaufwand</i>	23.541.705,08	49.789.589,25
<i>HW/SW-Wartung und SW-Lizenzen</i>	23.437.204,91	21.809.007,10
<i>Versicherungsaufwand</i>	3.522.335,60	3.670.072,68
<i>Projektentwicklungskosten</i>	3.148.582,33	6.393.544,04
<i>Miet- und Leasingaufwand</i>	1.879.255,20	3.419.122,32
<i>Reisen</i>	1.581.001,69	1.382.052,71
<i>Ausgangsfrachten</i>	1.307.891,61	1.969.025,73
<i>Werbung</i>	909.019,46	557.668,16
<i>Patentkosten</i>	100.347,73	5.801.204,39
<i>Provisionen</i>	0,00	290.582,74
<i>Sonstige</i>	171.343,89	8.360.106,92
	120.677.904,63	150.021.621,78

20 Finanzergebnis

In EUR	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen	5.023.395,26	30.581.799,78
(davon aus verbundenen Unternehmen)	5.023.395,26	30.581.799,78
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78.152.139,76	71.808.958,27
(davon aus verbundenen Unternehmen)	76.794.539,53	70.962.068,68
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	64.211.840,50	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	64.211.840,50	0,00
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-485.574.028,39	-858.082.968,05
(davon Abschreibungen)	-485.574.028,39	-858.082.968,05
(davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen)	-485.574.028,39	-849.997.847,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-191.538.525,33	-241.840.549,72
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	-13.258.116,34	-15.574.099,44
	-529.725.178,20	-997.532.759,72

Im Geschäftsjahr 2024 musste die Beteiligung an der ams Offer GmbH in Höhe von EUR 350.771.231,46 (im Vorjahr TEUR 849.998) sowie die Beteiligung an der ams Sensors Belgium in Höhe von EUR 134.802.796,93 außerplanmäßig abgeschrieben werden.

In den Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen ist der Verkauf der Anteile an der ams Sensors Asia Pte., Ltd. an die ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd. in Höhe von EUR 39.000.000,00 enthalten. Zudem betreffen EUR 25.385.372,20 den Ertrag aus dem Abgang von Finanzanlagen aus der Liquidation der AppliedSensor Sweden Holding AB. Der Ertrag resultiert im Wesentlichen aus dem Forderungsverzicht der AppliedSensor Sweden Holding AB auf ein Intercompany Darlehen gegenüber der ams-OSRAM AG.

21 Steuern vom Einkommen

In EUR	2024	2023
Körperschaftsteuer	3.500,00	3.500,00
Steueraufwand Ausland	12.689,48	0,00
Steueraufwand aus Vorjahren	369.356,27	616.198,98
Laufender Steueraufwand	385.545,75	619.698,98
Latente Steuern	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen	385.545,75	619.698,98

Sonstige Angaben

Die ams-OSRAM AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Unternehmen, an denen die Gesellschaft 100 % der Anteile besitzt:

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2024 in EUR	Ergebnis 2024 in EUR
ams Italy S.r.l. I-20146 Milano, Italy	100%	127.123	149.260
ams International AG CH-8640 Rapperswil, Schweiz	100%	84.296.465	-14.047.930
ams R&D UK Limited. Launceston, Cornwall, PL15 8NJ, Großbritannien	100%	706.216	87.659
ams Asia Inc. Calamba City, Laguna, Philippinen	100%	31.117.093	2.186.592
ams Semiconductors India Pvt Ltd. Madhapur, Hyderabad 500 081, Indien	100%	668.994	564.417
ams Sensors Belgium Borsbeeksebrug 36, 2600 Berchem, Belgium	100%	42.029.591	-9.561.399
ams Sensors Germany GmbH Göschwitzer Str. 32, 07745 Jena, Deutschland	100%	25.287.431	-565.739
ams Offer GmbH Gutenbergstraße 1, 85737 Ismaning, Deutschland	100%	1.486.270.187	-94.697.660
AMS-OSRAM SENSORS S.R.L, Romania Jean Louis Calderon 70, District 2, Bucharest, Romania	100%	67.634	101.585
ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd. 7000 Ang Mo Kio Avenue 5, 569877 Singapore	100%	670.898.570	-21.937.992
ams-OSRAM France SAS 4 Rue Piroux, 54000 Nancy, France	100%	128.754	83.754

Unternehmen, an denen die Gesellschaft über 20 % der Anteile besitzt:

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2023 in EUR	Ergebnis 2023 in EUR
New Scale Technologies, Inc. Victor, NY 14564, USA	41,27%	1.759.957	-665.061
Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd 11F, ChuangXin Building, No. 1009 Yishan Road, Xuhui District, Shanghai, China	49,00%	88.269.903	-10.304.425

Die Angaben beziehen sich auf den letzten geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die 100%igen Tochterunternehmen der ams-OSRAM AG führen Marktforschung sowie technische Beratung durch, unterstützen den Vertrieb der Produkte weltweit und stellen eine Erweiterung der Design- und Produktionskapazität dar.

Zwischen der ams-OSRAM AG und diesen Tochterunternehmen, mit Ausnahme der ams International AG, der ams Sensors Germany GmbH, ams Sensors Belgium, ams Offer GmbH und ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd. bestehen Serviceverträge auf Basis der Kostenaufschlagsmethode. Für die ausgenommenen Gesellschaften wurden Leistungsverträge aufgesetzt, bei denen auf drittvergleichsbasis tatsächliche angefallene Leistungen zwischen den Unternehmen verrechnet werden. Die für die ams-OSRAM AG angefallenen Aufwendungen mit mittelbaren sowie unmittelbaren Tochterunternehmen beliefen sich auf EUR 227.950.335,93 (im Vorjahr TEUR 118.543). Diese sind in den Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Des Weiteren fungiert die ams-OSRAM AG seit Juni 2023 als Regional Billing Entity (RBE) bzw. Distributor für die Absatzregionen EMEA im Halbleiterbereich. Aufgrund dieser Änderung werden alle betreffenden Umsatzerlöse des ams OSRAM Konzerns über die ams-OSRAM AG für europäische Kunden verrechnet.

Zwischen der ams-OSRAM AG und der OSRAM GmbH, als Inhouse-Bank der ams OSRAM Gruppe, wurde ein Cash-Management Vertrag abgeschlossen, insbesondere für die Einbindung in das konzernweite Cash-Pooling unter Führung der OSRAM GmbH und weiteren Inhouse-Bank Services.

Zusätzlich dazu werden über die 100%ige Tochtergesellschaft ams Offer GmbH, 86,35 % (im Vorjahr: 85,76 %) Anteile an der OSRAM Licht AG gehalten.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die im Personalaufwand enthaltenen anteilsbasierten Vergütungen betreffen lediglich die ams-OSRAM AG, während sich die nachfolgenden Angaben zu den Zuteilungen und Ausübungen von Aktienoptionen auf die ams OSRAM Gruppe beziehen.

Der Konzern nutzt anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und ausgewählter Gruppen von Führungskräften, auf deren Basis nach Maßgabe der Einhaltung festgelegter Bedingungen eine definierte Anzahl von Aktienawards oder Optionen zum Erwerb von ams OSRAM Aktien ausgegeben werden. Die gewährten anteilsbasierten Vergütungen können durch ams OSRAM wahlweise durch Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten oder durch Barausgleich abgegolten werden.

Die anteilsbasierten Vergütungen werden als Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingestuft und somit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Die Bewertung der Optionen und Aktienawards erfolgt auf Basis des Black-Scholes-Modells. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der letzten 3 Jahre der ams OSRAM Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Für anteilsbasierte Vergütungen, deren Ausübbarkeit von der Erfüllung von marktbezogenen Leistungskriterien abhängt, werden die Wahrscheinlichkeiten der Erfüllung durch eine Monte Carlo Simulation ermittelt und bei der Bewertung der Optionen und Aktienawards zum Zeitpunkt der Gewährung berücksichtigt.

Die für die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt Einschätzungen des Managements. Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Der ermittelte Wert der anteilsbasierten Vergütungen wird aufwandswirksam über den Erdienungszeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen bzw. unverfallbaren Anspruchsberechtigung an den Aktienawards verteilt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, wenn sich die Erwartungen hinsichtlich der Erfüllung der Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen ändern, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl jener Optionen bzw. Aktienawards basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen.

Auswirkung von Eigenkapitalmaßnahmen

Im ersten Halbjahr 2024 hat ams OSRAM die Maßnahmen zum Verwässerungsausgleich von aktienbasierten Vergütungen, die nach der Kapitalerhöhung im Dezember 2023 angekündigt wurden, abgeschlossen.

Diesbezüglich hat die ams-OSRAM AG die im Rahmen des LTIP 2023 gewährten Awards an berechnigte Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2024 neu ausgegeben. Dabei wurden 4.130.229 im Jahr 2023 gewährte Awards zurückgezogen und 8.215.346 Awards (davon 5.197.365 Restricted Share Units - RSUs und 3.017.981 Performance Share Units - PSUs) mit unverändertem Zuteilungsdatum, Erdienungszeitraum und Leistungskriterien ausgegeben. Am 21. Dezember 2023, dem Tag, an dem dieses Angebot bekannt gegeben wurde, betrug der beizulegende Zeitwert einer RSU EUR 2,15 und einer PSU EUR 1,54. Die

Planänderung hat im Geschäftsjahr 2024 zu einem zusätzlichen Aufwand von TEUR 868 in der ams-OSRAM AG geführt.

Daraufhin hat ams-OSRAM AG im Geschäftsjahr 2024 7.754.655 Optionen, die im Rahmen des LTIP 2014, des SSOP 2017, des SLTIP 2018, des SSOP 2019 und des LTIP 2019 gewährt wurden, in bar abgelöst. Die gesamte Barzahlung einschließlich der anfallenden Sozialversicherungsbeiträge und Steuern belief sich auf EUR 11 Mio. der ams-OSRAM AG für die Gruppe. Der beizulegende Zeitwert der nicht abgelösten Optionen in Höhe von EUR 2 Mio. wurde von den Verbindlichkeiten in das Eigenkapital zurückgegliedert.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 24. Juni 2024 beschlossen, die Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 10:1 zusammenzulegen. Die von den Planteilnehmern gehaltenen Awards und Optionen wurden im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Awards ergeben einen neuen Aktienaward) angepasst. Der Ausübungspreis der Optionen und Awards im Rahmen der jeweiligen Pläne wurde ebenfalls im Verhältnis 10:1 angepasst. Dementsprechend wurden 32.886.300 Awards eingezogen und 3.288.630 neue Awards und Optionen übertragen. Die sich ergebenden Bruchteile an Awards und Optionen wurden auf volle Stücke aufgerundet. Daraus ergibt sich eine im Geschäftsjahr 2024 gewährte Anzahl an neuen Awards und Optionen von 15.612 Stück.

Wesentliche Informationen zu den einzelnen Plänen sind wie folgt:

Long Term Incentive Plan 2014

Der Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) wurde im Oktober 2014 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbare Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 6,76 (angepasst um Kapitalmaßnahmen) zu erwerben. Zum Bilanzstichtag sind alle noch ausstehende Optionen aus dem LTIP 2014 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Im Berichtsjahr 2024 wurden 2.183 Stück Aktienoptionen (2023: 70.396 Stück) aus dem LTIP 2014 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 0,68 pro Aktie (2023: EUR 0,68).

Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2024	2023
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	1.096
Arbeitnehmer	2.183	69.300
	2.183	70.396

Der Wert der im Berichtsjahr 2024 ausgeübten Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 1.484 (2023: TEUR 387).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 und 2023 wie folgt:

	LTIP 2014			
	2024		2023	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	723.297	0,68	815.811	0,68
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	2.183	0,68	70.396	0,68
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	10.422	0,68	22.118	0,68
Barausgleich Optionen	492.115	-		
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen ¹⁾	204.311	0,68		
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	14.266	6,76	723.297	0,68
Ausübbarere Optionen zum 31. Dezember	14.266	6,76	723.297	0,68
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	2,17		6,17	
Ausübungspreis (in EUR)	6,76		0,68	
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 30. Juni 2028		Bis 30. Juni 2028	

1) Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Optionen im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Optionen ergeben eine neue Option) angepasst.

Special Stock Option Plan 2017

Der Special Stock Option Plan (SSOP 2017) wurde im Juni 2017 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbare Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 186,30 (angepasst um Kapitalmaßnahmen) zu erwerben. Zum Bilanzstichtag sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SSOP 2017 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Zum 31. Dezember 2024 sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SSOP 2017 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 und 2023 wie folgt:

	SSOP 2017			
	2024		2023	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	2.366.441	18,63	2.793.434	18,63
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	10.438	18,63	426.993	18,63
Barausgleich Optionen	1.132.386	-		
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen	1.101.233	18,63		
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	122.384	186,30	2.366.441	18,63
Ausübbar zum 31. Dezember	122.384	186,30	2.366.441	18,63
Noch nicht zugeteilt	0	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-		-	
Ausübungspreis (in EUR)	186,30		18,63	
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 30. Juni 2027		Bis 30. Juni 2027	

1) Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Optionen im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Optionen ergeben eine neue Option) angepasst.

Special Long Term Incentive Plan 2018

Der Special Long Term Incentive Plan (SLTIP 2018) wurde im Oktober 2018 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbare Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 293,40 (angepasst um Kapitalmaßnahmen) zu erwerben.

Zum Bilanzstichtag sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SLTIP 2018 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 und 2023 wie folgt:

	SLTIP 2018			
	2024		2023	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	411.246	29,34	411.246	29,34
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Barausgleich Optionen	380.849	-		
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen	27.351	29,34		
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	3.046	293,40	411.246	29,34
Ausübbare Optionen zum 31. Dezember	3.046	293,40	411.246	29,34
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	293,40		29,34	
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 11. Oktober 2028		Bis 11. Oktober 2028	

1) Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Optionen im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Optionen ergeben eine neue Option) angepasst.

Special Stock Option Plan 2019

Special Stock Option Plan (SSOP 2019) wurde im Februar 2019 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbare Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 139,40 (angepasst um Kapitalmaßnahmen) zu erwerben.

Zum Bilanzstichtag sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SSOP 2019 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 und 2023 wie folgt:

	SSOP 2019			
	2024		2023	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	671.170	13,94	671.170	13,94
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Barausgleich Optionen	408.502	-		
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen ¹⁾	236.278	13,94		
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	26.390	139,40	671.170	13,94
Ausübbare Optionen zum 31. Dezember	26.390	139,40	671.170	13,94
Noch nicht zugeteilt	0	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-		-	
Ausübungspreis (in EUR)	139,40		13,94	
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 5. Februar 2029		Bis 5. Februar 2029	

1) Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Optionen im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Optionen ergeben eine neue Option) angepasst.

Long Term Incentive Plan 2019

Der Long Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019) wurde im Juni 2019 beschlossen, die letzte Zuteilung aus dem LTIP 2019 erfolgte im Jahr 2022.

Es wurden drei unterschiedliche Optionen gewährt: PSUs, RSUs and SPSUs (Performance Share Units, Restricted Share Units and Special Performance Share Units). Die PSUs sind abhängig von der Entwicklung des Total Shareholder Return (TSR, definiert als Veränderung des Aktienkurses zuzüglich reinvestierter Dividenden über den Performance-Zeitraum) der ams-OSRAM AG im Vergleich zu einer definierten Peer Group sowie von der Erreichung einer bestimmten Höhe der Earnings per Share (EPS) im Jahr der Gewährung. Die PSUs sind nach drei Jahren ausübbar. Die RSUs und SPSUs werden innerhalb der nächsten vier Jahre ausübbar. Pro Jahr wird jeweils ein Viertel der Gesamttranche der RSUs bzw. der SPSUs ausübbar.

Zum Zeitpunkt der Einführung des LTIP 2019 berechnete jede eingeräumte PSU und RSU die Teilnehmer zum Erwerb einer Stückaktie der ams-OSRAM AG zu einem Ausübungspreis von EUR 1,00. Eine SPSU berechnete den Teilnehmer, eine Stückaktie zu einem Preis zu erwerben, der basierend auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der letzten 60 Tage vor dem Zuteilungsdatum berechnet wird. Im Rahmen von Kapitalmaßnahmen wurde der Ausübungspreis der bisher ausgegebenen PSUs und RSUs auf EUR 6,78 pro Aktie und der SPSUs auf durchschnittlich EUR 166,36 pro Aktie erhöht.

Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis zu zehn Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

Im Berichtsjahr 2024 wurden 4.390 Stück Aktienoptionen (2023: 131.294 Stück) aus dem LTIP 2019 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 0,91 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2024	2023
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	2.096
Arbeitnehmer	4.390	129.198
	4.390	131.294

Der Wert der im Berichtsjahr 2024 ausgeübten Aktienoptionen aus dem LTIP 2019 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 4.011 (2023: TEUR 686).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 und 2023 wie folgt:

	LTIP 2019			
	2024		2023	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	8.451.219	4,84	12.178.903	5,86
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	4.390	0,91	131.294	0,91
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	1.110.048	0,68	3.596.390	3,44
Barausgleich Optionen	5.340.803	-	-	-
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen ¹⁾	1.796.056	16,66	-	-
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	199.922	166,36	8.451.219	4,84
Ausübbar zu 31. Dezember	124.858	211,15	2.652.285	8,82
Noch nicht zugeteilt	0	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	1,82	-	6,13	-
Ausübungspreis (in EUR)	6,78-226,90	-	0,68-22,69	-
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 30. Juni 2032	-	Bis 30. Juni 2032	-

1) Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Optionen im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Optionen ergeben eine neue Option) angepasst.

Long Term Incentive Plan 2023

Am 25. Mai 2023 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2023) beschlossen, der den LTIP 2019 ersetzt.

Der LTIP 2023 umfasst maximal 27.428.928 Awards, was etwa 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Einführung des LTIP 2023 entsprach. Die im Rahmen des LTIP 2023 ausgegebenen Awards werden innerhalb von fünf Jahren nach Annahme des Plans gewährt und wurden zum ersten Mal im Juli 2023 zugeteilt. Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 und der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung, wurde die maximale Anzahl der Awards auf 9.984.439 reduziert.

Jeder gewährte Award berechtigt den Teilnehmer zum Erhalt einer nennwertlosen Aktie der ams-OSRAM AG ohne Zahlung einer Gegenleistung (Ausübungspreis EUR 0,00) vorbehaltlich der Bedingungen des LTIP 2023. Die Awards sind in die folgenden zwei Arten unterteilt: PSUs und RSUs (Performance Share Units und Restricted Share Units).

Die PSUs hängen von der Erreichung der folgenden Leistungskriterien ab: (a) dem für einen Leistungszeitraum festgelegten kumulativen bereinigten EBIT (die Bemessung dieses Leistungskriteriums erfolgt zukünftig auf Basis des bereinigten EBITDA für nachfolgende Gewährungen ab dem Geschäftsjahr 2025)), (b) der relativen Gesamtrendite für die Aktionäre ("Relative TSR") des Unternehmens im Vergleich zu einer definierten Peer Group über einen Leistungszeitraum und (c) der Erfüllung von Zielen in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – („ESG“) wie vom Unternehmen festgelegt.

Sollten die Leistungskriterien der PSUs übererfüllt werden (Erreichung zwischen 100% und 150%), kann der Teilnehmer bei Einlösung der PSUs bis zu 50% mehr Aktien je PSU erhalten. Werden die Leistungskriterien hingegen nicht erreicht, kann der Teilnehmer weniger Aktien erhalten.

Die PSU-Zuteilungen werden nach drei Jahren ab dem Zuteilungsdatum einlösbar, außer bei der ersten Zuteilung, bei der das Zuteilungsdatum am 30. Juni 2023 begann und die Erdienungsfrist am 31. März 2026 endet. Darüber hinaus gilt für die Mitglieder des Vorstands eine Wartezeit von einem Jahr nach Ablauf der Erdienung. Für RSU-Zuteilungen wird jeweils ein Drittel der Zuteilungen am ersten, zweiten und dritten Jahrestag des Zuteilungsdatums einlösbar, mit Ausnahme der ersten Zuteilung, bei der die Erdienungszeit kürzer ist und 1/3 der RSU-Zuteilungen jeweils am 31. März 2024, 2025 und 2026 einlösbar wird. PSUs und RSUs erfordern eine ununterbrochene Beschäftigung während des gesamten Erdienungszeitraums, damit sie einlösbar werden.

Sämtliche eingeräumte Awards können längstens bis zu zehn Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden.

Am 31. März 2024 gewährte die ams-OSRAM AG 23.019.191 Awards im Rahmen des LTIP 2023. Davon wurden 14.605.855 RSUs und 8.413.336 PSUs ausgegeben. Für die ams-OSRAM AG hat sich dadurch im Berichtszeitraum durch diese Zuteilung ein Aufwand von TEUR 2.218 ergeben.

Für die Ermittlung des Werts der Awards für ein, zwei, drei und vier Jahre wurden folgende Parameter herangezogen:

Bewertung der Awards (gewichteter Durchschnitt) für die Zuteilung 2024

		PSU	RSU
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	1,39	1,39
Laufzeit	in Jahren	10	10
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	2,56	2,56
Dividendenrendite	in %	0	0
Erwartete Volatilität	in %	62,97	62,97
Zeitwerte je nach Optionsrecht	in EUR	1,22	1,39

Die Aktienawards entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt:

	LTIP 2023	
	2024	2023
Ausstehend per 1. Januar	4.206.495	-
Gewährte Awards im Berichtsjahr	23.019.191	4.212.654
Zurückgefallene Awards im Berichtsjahr	-	-
Ausgeübte Awards im Berichtsjahr	1.729.562	-
Verfallene Awards im Berichtsjahr	461.710	6.159
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen ¹⁾	22.132.462	-
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	2.901.952	4.206.495
Ausübbarer Awards zum 31. Dezember	-	-
Noch nicht zugeteilt	7.261.255	23.216.274
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	-	-
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 31. März 2027	Bis 31. März 2026

1) Im Geschäftsjahr 2024 wurden 4.085.117 zusätzliche Awards (nach alter Stückelung vor Aktienzusammenlegung) aufgrund der Kapitalerhöhung 2023 gewährt. Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Awards im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Awards ergeben einen neuen Award) angepasst.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Zum 31. Dezember 2024 besitzt die ams-OSRAM AG keine bilanzierten derivativen Finanzinstrumente. Nicht bilanzierte Derivate bestehen in der Form von einem eingebetteten Derivate für die bestehende Anleihen, bei denen die ams-OSRAM AG das Recht zur vorzeitigen Rückzahlung vor Fälligkeit hat.

Organe der ams-OSRAM AG

Vorstand

Aldo Kamper (Vorstandsvorsitzender, CEO)

Rainer Irle (CFO)

Aufsichtsrat

Dr. Margarete Haase
(Vorsitzende)

Andreas Walter Mattes
(Stellvertreter der Vorsitzenden)

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Gerstenmayer
(Mitglied)

Univ.-Prof. Dr. Monika Henzinger
(Mitglied)

Yen Yen Tan
(Mitglied)

Loh Kin Wah
(Mitglied)

Mag. Brigitte Ederer
(Mitglied)

Arunjai Mittal
(Mitglied)

Ing. DI (FH) Wolfgang Koren
(Arbeitnehmervertreter)

DI Michael Krainz
(Arbeitnehmervertreter)

DI Dr. Nadine Raidl
(Arbeitnehmervertreterin)

Martin Bauer
(Arbeitnehmervertreter seit 04.09.2024)

Patrick Reinisch
(Arbeitnehmervertreter bis 04.09.2024)

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ams-OSRAM AG betragen EUR 862.163,- (im Vorjahr TEUR 895). Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht, Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.

Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend EUR)	Total	
	2024	2023
Gehalt		
Gehalt fix	1.502	2.676
Gehalt variabel	976	3.019
Anteilsbasierte Vergütung		
Aktienbasierte Vergütung (Wert bei Zuteilung)	3.783	1.786
Sachleistungen und Aufwendungen für Vorsorge	0	0
Sonstiges	17	95

Konzernzugehörigkeit

Die ams-OSRAM AG, Premstätten, als oberstes Mutterunternehmen des Konzerns, erstellt einen Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis der Konzernunternehmen. Der Konzernabschluss ist unter dem registrierten Firmensitz hinterlegt:

Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
AUSTRIA

Der Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens wird auch im Landesgericht für ZRS Graz offengelegt werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2024 betragen insgesamt TEUR 891 (im Vorjahr: TEUR 883). Für sonstige Beratungsleistungen fielen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 181 an (im Vorjahr: TEUR 118). Im Zusammenhang mit den Refinanzierungstätigkeiten fielen für Sonderprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 0 an (im Vorjahr: TEUR 5.354).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2024 auszuschütten und den Bilanzgewinn aus dem Jahr 2024 auf neue Rechnung vorzutragen.

Premstätten, am 3. März 2025

Handwritten signature of Aldo Kamper in blue ink.

Aldo Kamper
Vorstandsvorsitzender
CEO

Handwritten signature of Rainer Irle in blue ink.

Rainer Irle
Finanzvorstand
CFO

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

Beträge in EUR

	Anschaffungs- und Herstellkosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	01/01/2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31/12/2024	01/01/2024	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	31/12/2024	01/01/2024	31/12/2024
Rechte und Lizenzen	57.807.194,38	195.697,44	54.744,53	-2.671.880,51	55.385.755,84	-54.642.364,89	-1.695.931,71	0,00	0,00	2.604.278,29	-53.734.018,31	3.164.829,49	1.651.737,53
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	54.744,53	0,00	-54.744,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.744,53	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	57.861.938,91	195.697,44	0,00	-2.671.880,51	55.385.755,84	-54.642.364,89	-1.695.931,71	0,00	0,00	2.604.278,29	-53.734.018,31	3.219.574,02	1.651.737,53
Grundstücke und Bauten	127.590.707,81	-22.510.985,96	52.065.427,81	0,00	157.145.149,66	-73.926.686,89	-4.436.479,56	0,00	0,00	0,00	-78.363.166,45	53.664.020,92	78.781.983,21
Technische Anlagen und Maschinen	760.400.454,71	-31.985.589,61	64.986.907,58	-18.405.547,71	774.996.224,97	-580.350.092,38	-58.833.655,54	4.118,42	0,00	17.362.591,93	-621.817.037,57	180.050.362,33	153.179.187,40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst	11.937.784,94	1.457.008,07	1.129.023,40	-413.499,47	14.110.316,94	-9.499.364,38	-1.368.779,93	0,00	0,00	395.778,94	-10.472.365,37	2.438.420,56	3.637.951,57
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	165.699.487,16	-1.490.853,31	-118.181.358,79	2.025.505,42	48.052.780,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	165.699.487,16	48.052.780,48
Sachanlagen	1.065.628.434,62	-54.530.420,81	0,00	-16.793.541,76	994.304.472,05	-663.776.143,65	-64.638.915,03	4.118,42	0,00	17.758.370,87	-710.652.569,39	401.852.290,97	283.651.902,66
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.790.185.820,62	120.767.989,10	0,00	-129.592.484,89	3.781.361.324,83	-1.055.499.168,77	-485.574.028,39	0,00	0,00	103.062.187,97	-1.438.011.009,19	2.734.686.651,85	2.343.350.315,64
Beteiligungen	33.027.030,55	0,00	0,00	0,00	33.027.030,55	-28.552.773,57	0,00	0,00	0,00	0,00	-28.552.773,57	4.474.256,98	4.474.256,98
Wertpapiere des Anlagevermögens	151.400,00	0,00	0,00	0,00	151.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	151.400,00	151.400,00
Finanzanlagen	3.823.364.251,17	120.767.989,10	0,00	-129.592.484,89	3.814.539.755,38	-1.084.051.942,34	-485.574.028,39	0,00	0,00	103.062.187,97	-1.466.563.782,76	2.739.312.308,83	2.347.975.972,62
Anlagevermögen total	4.946.854.624,70	66.433.265,73	0,00	-149.057.907,16	4.864.229.983,27	-1.802.470.450,88	-551.908.875,13	4.118,42	0,00	123.424.837,13	-2.230.950.370,46	3.144.384.173,82	2.633.279.612,81

Die negativen Zugänge bei den Sachanlagen resultieren aus der anschaffungskostenkürzend erfassten Förderung aus dem European Chips Act (siehe Anhang 2. Sachanlagen).

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Entwicklung im Halbleitersektor

Die schlechte Wirtschaftslage in Europa, sinkende Wachstumserwartungen in China sowie anhaltende Zins- und Inflationssorgen in der westlichen Welt haben die Nachfrage 2024 in vielen Endmärkten von ams OSRAM negativ beeinflusst. Der globale Halbleitermarkt verzeichnete im abgelaufenen Jahr zwar einen Anstieg von 19% gegenüber dem Vorjahr auf USD 627 Mrd. (2023: USD 527 Mrd.), allerdings wurde dieser Anstieg hauptsächlich durch den sehr volatilen Memory Markt (+81 %) getrieben, an dem ams OSRAM nicht beteiligt ist. Die für ams OSRAM wichtigen Bereiche schrumpften im Jahr 2024. Dazu zählen optoelektronische Halbleiter mit einem Rückgang von -2,5 % (2023: -1,6 %), Sensoren mit einem Rückgang von -5,1 % (2023: -9,4 %) und analoge Halbleiter mit einer Verringerung von -2,2 % (2023: -8,7 %).¹

Die wichtigsten Endmärkte für ams OSRAM sind die Automobilbranche, Industrie- und Medizintechnik Anwendungen sowie Consumer-Geräte wie Smartphones oder Wearables. Nach einem Anstieg von 9,9 % im Vorjahr reduzierte sich die globale Automobilproduktion 2024 um -1,1 %.² In den für ams OSRAM relevanten Industrie- und Medizintechnik-Sektoren lag die Veränderungsrate basierend auf ZVEI-Daten (Global Electro and Digital Industry) 2024 bei -1 bis 3 % (2023: -2 bis 7 %).³ Die Lieferungen im weltweiten Smartphone-Markt sind 2024 um 4,8 % gestiegen nach einem Rückgang von -3,5 % im Vorjahr.⁴ Im globalen Markt für Smartwatches nahm das Volumen 2024 um -3,5 % ab (2023: -11 %).⁵

Struktur und Entwicklung der Endmärkte

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2024 hat ams OSRAM seine Unternehmensstruktur angepasst, um den unternehmerischen Ansatz auf Ebene der Business Units (BUs) zu fördern und durch die Dezentralisierung bestimmter Funktionen die Innovationskraft zu stärken. Im Halbleiterbereich wird das Geschäft nunmehr in der BU Opto Semiconductors (OS) mit Schwerpunkt auf Emittern sowie der BU CMOS Sensors and ASICs (CSA) mit Schwerpunkt auf Sensorik und analogen Mixed-Signal-Chips geführt. Die BU CSA bündelt die Geschäftstätigkeiten der bisherigen BUs Advanced Optical Sensors (AOS) und Image Sensor Solutions (ISS).

¹ Quelle: WSTS Vorhersagen vom 3. Dezember 2024

² Quelle: IHS Global Light vehicle production forecast vom Januar 2025

³ Quelle: ZVEI Vorhersagen vom September 2024

⁴ Quelle: OMDIA smartphone tracker vom 25. November 2024

⁵ Quelle: Canalys wearable band forecast vom 20. Dezember 2024

CMOS-Sensoren und ASICs (CSA)

Der Geschäftsbereich CSA ist einer der weltweiten Marktführer bei Lichtsensoren und spezialisiert auf Sensor- und analoge Mixed-Signal-ICs. Das Kerngeschäft sind CMOS-basierte Sensoren und Sensorkomponenten. Unsere technische Kompetenz umfasst optische Filter und Gehäuse, Fotodioden, integrierte Auslese-, Treiber- und Logikschaltungen sowie Software.

Der mit Abstand wichtigste Endmarkt sind mobile Endgeräte wie Smartphones und Wearables. Zu den Geschäftsfeldern des Bereichs gehören Display-Management, Annäherungssensorik, 3D-Technologien, Spektral- und Biosensorik sowie weitere opto-elektronische Anwendungen. Im Geschäftsfeld Consumer-Anwendungen verzeichneten wir 2024 einen deutlichen Aufschwung. Neue, bedeutende Kundenprojekte konnten erfolgreich ins Volumen gebracht werden. Auch erholten sich die weltweiten Smartphone-Verkäufe, was dem Geschäft mit oftmals standardisierten Sensorik-Komponenten für Android-basierte Geräte zugutekam. Gleichzeitig unterstrich die Gruppe ihre Führungsposition in wichtigen Teilmärkten dadurch, dass Kunden für ihre zukünftigen Geräte ams OSRAM Sensoren auswählten.

Der Geschäftsverlauf der Marktbereiche Industrie und Medizintechnik im Segment CSA war schwach. Lagerbestandsanpassungen dauerten an, und die verhaltene gesamtwirtschaftliche Entwicklung ließ die Nachfrage nach Komponenten für Sensoren, die in der Fertigungsautomatisierung verwendet werden, regelrecht einbrechen. Im Bereich Medizintechnik war die Nachfrage aufgrund hoher Lagerbestände bei Kunden sowie Verzögerungen bei der Markteinführung einer neuen Generation von CT-Scannern ebenfalls sehr verhalten.

Opto-Halbleiter – Opto Semiconductors (OS)

Die Kernkompetenz des Geschäftsbereichs OS sind halbleiterbasierte Lichtemitter wie LEDs und Laser. Bei optoelektronischen Produkten für die Automobilindustrie ist OS weltweit führend. Das Produktportfolio reicht von Standardkomponenten bis zu intelligenten Lösungen. Es umfasst Einzel-Chip-LEDs und Infrarot-LEDs, infrarote und sichtbare Laser, Multi-Chip-Gehäuse sowie Multi-Pixel-Komponenten.

Die unerwartete Absage eines microLED-Schlüsselprojekts, über die der Vorstand am 28. Februar 2024 durch den Kunden informiert wurde, führte in 2024 zu Aufwendungen im Bereich OS in Höhe von EUR 576 Mio. und einer Anpassung der microLED-Strategie von ams OSRAM Konzern. Das hat keine unmittelbare Auswirkungen auf die ams-OSRAM AG, sondern indirekt auf die Werthaltigkeit ihrer Tochtergesellschaften. Im Verlauf des Geschäftsjahrs 2024 konnte ams OSRAM einen Kunden für ein Entwicklungsprojekt gewinnen, was die Auswirkungen der

Beendigung des Schlüsselprojekts in Teilen kompensierte, insbesondere hinsichtlich Reallokation von R&D Ressourcen sowie der Nutzung von Anlagen. Im größten Endmarkt Automotive ist das Segment mit einem breiten Spektrum von Anwendungen für den Außen- und Innenbereich eines Fahrzeugs weltweit führend bei LED-Lichtlösungen für die Automobilbranche. Hierzu zählen differenzierte LED-Lösungen für Scheinwerfer und andere Frontbeleuchtungssysteme, Signal-/Rücklichter und sonstige Außenbeleuchtung sowie Ambientebeleuchtung für den Fahrzeuginnenraum. Weitere Geschäftsfelder des Segments sind Innenraumsensorik, Komponenten für Sicherheits- und ADAS-Systeme sowie Visualisierungstechnologien.

Nachdem sich die Lieferketten im Automobilmarkt für LEDs im Vorjahr normalisierten, verzeichneten wir ab dem Jahresende 2023 eine deutliche Belebung der Nachfrage – insbesondere aus China. Allerdings setzte im dritten Quartal 2024 eine Bestandsanpassung aufgrund verstärkter Unsicherheit auf Seiten der Automobilhersteller ein, die den Rest des Jahres andauerte. Insgesamt war der Geschäftsverlauf in der Berichtsperiode noch zufriedenstellend, da wir im zweiten Halbjahr Lieferrückstände bedienen konnten, die die Umsätze in diesem Zeitraum stabilisierten. Zudem bestätigte der Geschäftsbereich 2024 wieder seine Position als weltweit führender Anbieter von LED-Automobilbeleuchtung und als weltweit zweitgrößter Anbieter von LED-Produkten insgesamt. Auch konnten wir die Kundenprojektbasis sowie die Innovationspipeline über viele Produktfamilien hinweg weiter ausbauen.

Der zweitwichtigste Endmarkt sind industrielle Anwendungen. Die Nachfrage für unsere ‚Hyper-Red‘ LEDs (rote Spezial-Leuchtdioden für Beleuchtungssysteme für die Pflanzenzucht) erholte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich, da wieder eine spürbare Zunahme an Gewächshausbeleuchtungsprojekten zu verzeichnen war und der Bereich die Technologieführerschaft zurückerobern konnte. Auch LED-Produkte für Anwendungen im Industrie- und Außenbereich waren deutlich stärker nachgefragt als im Vorjahr. Der Breitenmarkt über Distributionskanäle sowie der Bereich industrielle Bildgebung blieb analog zur wenig dynamischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung schwach.

Bei LED-Produkten für Sensorik- und Consumer-Endgeräte-Anwendungen verzeichneten wir eine erfreuliche Nachfrage.

Insgesamt stiegen die Umsätze im Segment OS im Vergleich zum Vorjahr im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Strategie- und Effizienzprogramm „Re-establish the Base“

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 strebt der ams OSRAM Konzern eine Ergebnisverbesserung vor Zinsen und Steuern von bis zu ca. EUR 150 Mio. im Vergleich zum

Geschäftsjahr 2023 an. Zudem soll sich der Halbleiterbereich auf das hochprofitable Kerngeschäft mit differenzierten, intelligenten Sensoriklösungen und Emitter-Komponenten mit den besten Wachstumsaussichten konzentrieren. Im Juli 2023 verabschiedete ams OSRAM deshalb eine neue strategische Grundausrichtung und initiierte das Strategie- und Effizienzprogramm ‚Re-establish the Base‘. Das Programm zielt auf eine Fokussierung des Kernportfolios, eine schlankere Aufstellung des Konzerns sowie eine schnellere Markteinführung von Innovationen ab. Zum Ende des Berichtsjahres 2024 konnten beachtliche Erfolge bei der Umsetzung des Programms verzeichnet werden.

Das nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Portfolio wurde weitestgehend bereinigt. Der Bereich CMOS Image Sensors wurde restrukturiert und verbliebene Vermögenswerte aus dem Bereich Passive Optische Komponenten an den chinesischen Hersteller Focuslight Inc. verkauft.

Zudem konnten bis Ende 2024 bereits EUR 110 Mio. laufende Einsparungen für den ams OSRAM Konzern realisiert werden – deutlich mehr als das Zwischenziel von EUR 75 Mio., das für 2024 avisiert war. Im Zuge der sich abschwächenden Konjunktur wurde das Programm bis Ende 2026 verlängert und die Zielmarke für Einsparungen um weitere EUR 75 Mio. im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt EUR 225 Mio. erhöht. Alle zum Erreichen dieser erhöhten Zielmarke nötigen Maßnahmen sind bereits identifiziert und werden nach Beginn ihrer Umsetzung bereits im laufenden Geschäftsjahr 2025 zu Einspareffekten führen.

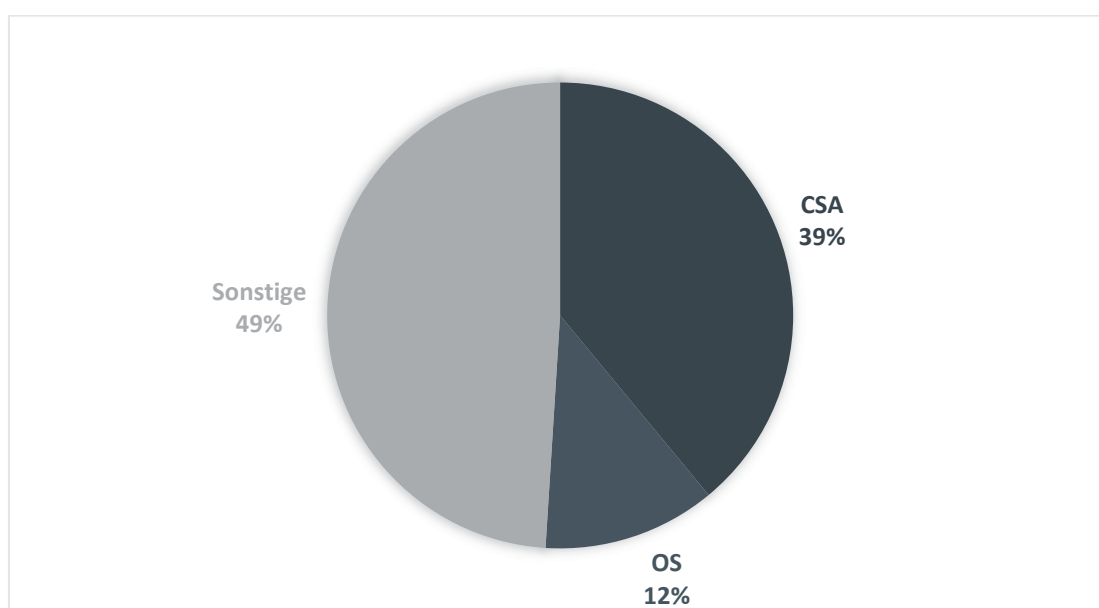
2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 42 % auf EUR 1.207,2 Mio. im Vergleich zu EUR 851,1 Mio. im Jahr 2023. Aus den Endmärkten CSA und OS konnten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 611,9 Mio. erzielt werden und liegen damit um 6 % über den Umsatzerlösen aus dem Jahr 2023.

Weiters sind sonstige Umsatzerlöse in Höhe von EUR 595,4 Mio. enthalten, die im Geschäftsjahr 2024 aus der im Vorjahr veränderten Regional Billing Entity Struktur resultieren. Im am^{os} OSRAM Konzern wurden drei Gesellschaften als Regional Billing Entity (RBE) für die Absatzregionen EMEA, Amerika und Asien im Halbleiterbereich festgelegt. Aufgrund dieser Änderung werden seit Juni 2023 alle Umsatzerlöse im Halbleiterbereich des am^{os} OSRAM Konzerns über die am^{os} OSRAM AG für europäische Kunden verrechnet.

Nach Geschäftsfeldern betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



in EUR Mio.	2024	% vom Umsatz	2023	% vom Umsatz	Veränd.%
CSA	462,7	38,3%	563,0	66%	-17,9%
OS	149,2	12,3%	15,1	2%	886,8%
Sonstige (RBE)	595,4	49,3%	272,9	32%	118,1%
	1.207,2	100,0%	851,1	100,0%	41,8%

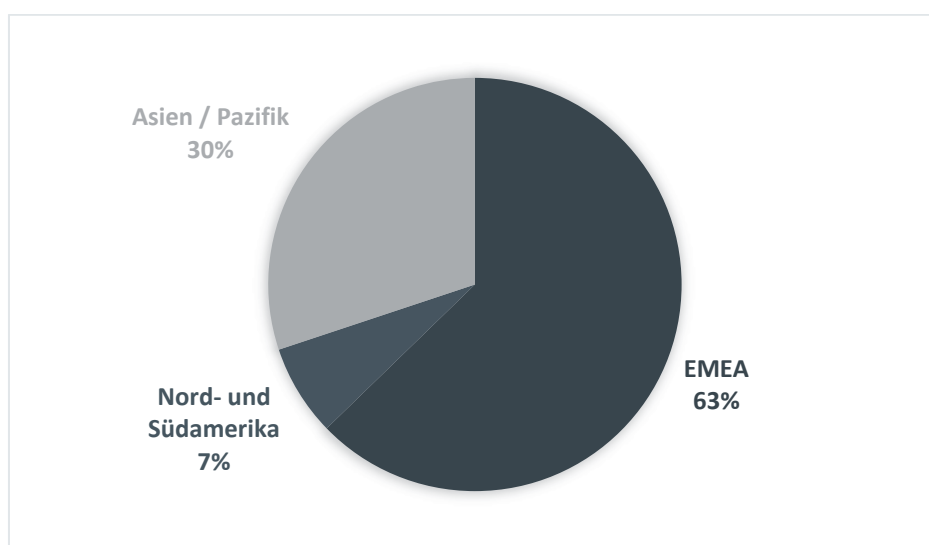
Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wieder. Die Umsatzerlöse im Jahr 2024 konnten in Summe gegenüber den Umsätzen 2023 gesteigert werden, da im Vorjahr

2023 die ams-OSRAM AG nur 6 Monate als Regional Billing Entity fungiert hat, was in einen Umsatzanstieg in Höhe von EUR 322,4 Mio. resultierte. Des Weiteren sind die Umsatzerlöse durch die interne Leistungsverrechnung, welche in den Geschäftsfeldern CSA und OS enthalten sind, um EUR 103,3 Mio. auf EUR 169,7 Mio. (2023: EUR 66,4 Mio.) gestiegen.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und einer höheren Marktpräsenz in allen Regionen. Die ams-OSRAM AG erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

in EUR Mio.	2024	% vom Umsatz	2023	% vom Umsatz	Veränd.%
EMEA	757,4	62,7%	602,1	71%	25,8%
Nord- und Südamerika	86,4	7,2%	36,1	4%	139,4%
Asien / Pazifik	363,5	30,1%	212,9	25%	70,7%
Summe	1.207,2	100,0%	851,1	100,0%	41,8%



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Die Auftragseingänge in Höhe von EUR 1.152,1 Mio. sind im Jahr 2024 um 81,2 % gegenüber 2023 gestiegen, analog zu den Umsatzerlösen im Wesentlichen durch das Regional Billing Entity Konzept. Der Gesamtauftragsbestand beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 161,4 Mio. und liegt damit unter dem Wert des Vorjahres mit EUR 216,5 Mio in einem schwierigen Marktumfeld.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

in EUR Mio.	2024	2023	Veränd.%
Umsatzerlöse	1.207,2	851,1	41,8%
Auftragseingang	1.152,1	635,7	81,2%
Auftragsstand	161,4	216,5	-25,4%

2.3 Ertragslage

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) verbesserte sich um EUR 92,5 Mio. im Vergleich zu 2023 (EUR -126,8 Mio.) auf EUR -34,3 Mio. ist aber weiterhin negativ. Im wesentlichen ist die Verbesserung des Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit auf geringere sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund einmaliger Kosten im Rahmen der Refinanzierung im Geschäftsjahr 2023 sowie Verbesserung der Auslastung und des Produktmixes zurückzuführen. Das EBITDA beläuft sich im Jahr 2024 auf EUR 32,0 Mio. und liegt damit um EUR 98,5 Mio. über dem Vorjahreswert mit EUR -66,4 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern verbessert sich 2024 auf EUR -564,4 Mio. gegenüber EUR -1.125,0 Mio. im Vorjahr. Die Hauptursachen für das negative Ergebnis nach Steuern liegen am negativen Finanzergebnis und sind vorwiegend auf Wertberichtigungen auf Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 485,6 Mio zurückzuführen.

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR -529,7 Mio. gegenüber EUR -997,5 Mio. im Vorjahr ist vorwiegend aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen der Beteiligungen and der ams Offer GmbH (in Höhe von EUR 350,8 Mio.) sowie an der ams Sensors Belgium (in Höhe von EUR 134,8 Mio.) weiterhin negativ. Die außerplanmäßigen Abschreibungen der Beteiligungen (der ams Offer GmbH) betragen im Vorjahr auf EUR 850,0 Mio.

Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen im Jahr 2024 EUR -191,5 Mio. und verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr (EUR -241,8 Mio) um EUR 50,3 Mio. aufgrund von einmaligen Refinanzierungskosten im Jahr 2023.

Die Eigenkapitalrentabilität in Bezug auf das EBIT verbesserte sich im Jahr 2024 von -6 % im Vorjahr auf -2 %, während sich die Umsatzrentabilität in Bezug auf das Ergebnis nach Steuern von -132 % auf -47 % steigerte.

in EUR Mio.	2024	2023	Veränd.%
EBITDA	32,0	-66,4	n/a
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-34,3	-126,8	73%
EBIT-Marge	-2,8%	-14,9%	
Finanzergebnis	-529,7	-997,5	47%
Ergebnis vor Steuern	-564,0	-1.124,3	50%
Ergebnis nach Steuern	-564,4	-1.125,0	50%
Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity)	-2%	-6,4%	
Umsatzrentabilität	-46,8%	-132,1%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen verminderte sich im Jahr 2024 auf 5,9 % im Vergleich zu 8,0 % im Vorjahr. Die Hauptursache liegt in der anschaffungskostenkürzend verbuchten European Chips Act Förderung in Höhe von EUR 130,1 Mio.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX, abzüglich der European Chips Act Anschaffungskostenkürzung) lagen mit EUR 75,6 Mio. über den laufenden Abschreibungen von EUR 66,3 Mio. und betragen im Verhältnis zum Umsatz 6,3 % (2023: 21,9 %). Verglichen mit dem Jahr 2023 ist das durch das Eigenkapital gedeckte Anlagevermögen um 4,5 % gefallen und entspricht im Jahr 2024 59,0 %.

Des Weiteren hält die ams-OSRAM AG, als oberste Konzerngesellschaft des ams OSRAM Konzern wesentliche Beteiligungen. Diese haben sich zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 14,2 % auf EUR 2.347,9 Mio. reduziert.

Der Bestand an Vorräten umfasst zum Jahresende 2024 EUR 152,0 Mio. und liegt damit über dem Wert aus 2023 EUR 119,1 Mio, insbesondere aufgrund der Markteinführung eines neuen Sensorprodukts für mobile Endgeräte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag auf EUR 59,5 Mio. (2023: EUR 31,5 Mio.) erhöht im Wesentlichen durch geringere Forderungsverkäufe an eine Factoring Gesellschaft. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende 2024 EUR 1.639,6 Mio (im Vorjahr EUR 1.575,3 Mio.) und entsprachen 34,0% (2023 31,2%) der Bilanzsumme.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von EUR 2.553,1 Mio. im Vorjahr um EUR 39,6 Mio. auf EUR 2.592,7 Mio. zum Bilanzstichtag. Das entspricht einer Erhöhung von 1,6% im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen durch eine neu begebene Anleihe in Höhe von EUR 200 Mio und der Tilgung von Kreditlinien bei Fälligkeit.

Ebenfalls erhöhte sich der Bestand der liquiden Mittel von EUR 5,4 Mio. auf EUR 102,4 Mio. Damit ergab sich eine Nettofinanzierungsschuld von EUR 2.490,3 Mio. (2023: EUR 2.547,7 Mio.) zum Bilanzstichtag. Das Eigenkapital reduzierte sich auf Grund des negativen Ergebnisses in Höhe von EUR 443,3 Mio. um -22,2 % auf EUR 1.553,3 Mio.

Hinsichtlich weiterer Informationen bezüglich Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalveränderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

in Mio. EUR

Aktiva	2024	2023	Passiva	2024	2023
Anlagevermögen	2.633,3	3.144,4	Eigenkapital	1.553,3	1.996,5
Vorräte	152,0	119,1	Rückstellungen	79,2	82,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.847,8	1.665,7	Verbindlichkeiten	3.183,9	2.963,2
Rechnungsabgrenzungsposten	82,7	110,8	Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	2,6
Liquide Mittel	102,4	5,4			
Bilanzsumme	4.818,2	5.045,3	Bilanzsumme	4.818,2	5.045,3

Kennzahlen	2024	2023
Eigenkapitalquote	32%	40%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	167%	128%
Anlagendeckung	59%	63%
Nettofinanzschuld	2.490,3	2.547,7

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss ableitbar.

3 Forschung und Entwicklung

Die 41 Entwicklungsstandorte der Gruppe sind global aufgestellt: LED-Entwicklung findet in Deutschland und Malaysia statt, IC-Design & Entwicklung erfolgt in Österreich, Deutschland, Indien, den USA, Italien, Spanien und der Schweiz. Die Packaging-Entwicklung sowie die Entwicklung von Konversionslösungen, CMOS-Technologien und optischen Filtern finden in Österreich, Deutschland, Malaysia, China und Singapur statt. Dieses globale Netzwerk und die damit verbundene führende Expertise verschaffen der ams-OSRAM AG einen strategischen Wettbewerbsvorteil.

Die Kompetenzen von ams-OSRAM AG als eines der technologisch führenden Unternehmen in der Entwicklung und Produktion hochwertiger Sensor- und Lichttechnologien für den Einsatz in der Automobilbeleuchtung, in Industrieanwendungen, der medizinischen Diagnosetechnik sowie in mobilen Endgeräten beruhen auf einer intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Um die starke Marktposition zu sichern und auszubauen, investiert ams-OSRAM AG in erheblichem Umfang in Forschung und Entwicklung (F&E).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 294 im Jahr 2024 (2023: 325).

Die F&E-Aktivitäten der Gesellschaft umfassen vor allem optische Technologien für Anwendungen in den Bereichen Sensorik, Beleuchtung und Visualisierung. Das breite Technologieportfolio bedient die Endmärkte Automotive, Industrie, Medizintechnik und Consumer. Darüber hinaus sind die Entwicklung von Software und Algorithmen und die Integration von maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz ein integraler Bestandteil der F&E-Aktivitäten von der ams-OSRAM AG.

Einen Entwicklungsschwerpunkt der ams-OSRAM AG bildeten leistungsstarke Umgebungslichtsensoren für mobile Anwendungen. Die Gesellschaft bestätigte erneut seine Innovationskraft durch die Kombination modernster CMOS-Technologie mit hochempfindlichen, integrierten Photodioden, leistungsstarken IC-Designs und hybriden optischen Filtern, die in fortschrittlichen Dünnschichtverfahren hergestellt werden. Die hochentwickelten Designs in Verbindung mit maßgeschneiderten leistungsfähigen Technologien und Chip-Scale-Packaging-Lösungen ermöglichen Herstellern, sehr fein abgestimmte und brillante Displays für Smartphones, Wearables und Automotive-Anwendungen zu realisieren.

Dank neuester optischer Packaging-Technologien erfüllen die Sensoren der ams-OSRAM AG die Anforderungen an Leistung und Robustheit für innovative Consumer-Anwendungen wie Datenbrillen für Augmented Reality und den Virtual-Reality-Bereich. Die neuen Bildsensoren verbinden branchenführend hohe Leistung mit niedrigem Energieverbrauch auf einer Fläche von

nur 1 mm² und bieten Herstellern von Datenbrillen, endoskopischen Geräten und anderen Produkten mit beschränktem Platz mehr Flexibilität. Ein neuer LED-Treiber schafft die Voraussetzungen für hohe Genauigkeit, schnelle Aktualisierungsraten, minimalen Stromverbrauch und einen kleinen Formfaktor, die entscheidend sind, um die Blickverfolgung für AR- und VR-Brillen zu realisieren. Die ams-OSRAM AG bietet hierfür ein führendes Portfolio an Komponenten.

In der medizinischen Bildgebung setzt die ams-OSRAM AG sein wegweisendes Know-how für extrem rauscharme Lösungen ein, die ein noch nie dagewesenes Maß an Bildqualität bei niedrigerer Strahlendosis erreichen. Hierzu hat ams OSRAM wichtige Bausteine für die bahnbrechende photonenzählende Computertomografie die photonenzählende Computertomografie auf den Markt gebracht. Sie ermöglicht durch die Erfassung einzelner Photonen auch bei niedriger Dosis kontrastreichere Bilder mit höherer Auflösung und ist durch das Mehr an Sicherheit und Genauigkeit eine echte Alternative zur herkömmlichen CT.

Die Schaffung, Aufrechterhaltung, Durchsetzung und Nutzung von Patenten, Marken und anderen Rechten an geistigem Eigentum ist ein wichtiger Aspekt unserer Strategie, uns am Markt zu differenzieren sowie unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung zu schützen und zu monetarisieren. Das weltweite Portfolio der ams-OSRAM AG und ihrer Tochtergesellschaften, umfasst etwa 13.100 Patente und Patentanmeldungen (2023: 13.600) aus etwa 5.000 Patentfamilien (2023: 5.200).

4 Beschaffung und Produktion

Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2024 bei der Beschaffung von Materialien, Vorerzeugnissen und Dienstleistungen Kosteneinsparungen erzielt werden. Die Marktpreisentwicklung bei Edelmetallen wirkte den durch Preisverhandlungen und Produktivitätsprojekte erzielten Einsparungen entgegen. Inflationssteigerungen in personalintensiven Materialfeldern konnten über Portfoliooptimierung auf der Lieferantenseite weitgehend kompensiert werden

Innerhalb des ams OSRAM Konzern verfügte die ams-OSRAM AG zum 31. Dezember 2024 unverändert zum Vorjahr über 16 Fertigungs- und 2 Teststandorte, unter anderem in Premstätten (Österreich), Regensburg, Herbrechtingen (beide Deutschland), Singapur, Wuxi (China), Penang und Kulim (beide Malaysia), Antwerpen (Belgien), Nové Zámky (Slowakei), Hillsboro (New Hampshire, USA), Exeter (New Hampshire, USA) sowie in Calamba City (Philippinen).

Ein Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2024 waren wie bereits im Vorjahr die Erweiterung des Produktionsgebäudes in Premstätten (Österreich). Die Produktionsstätte in

Österreich soll die interne CMOS-Kapazität erhöhen und für den ams OSRAM Konzern bessere Möglichkeiten bieten, schneller und flexibler auf erhöhte Nachfrage zu reagieren sowie das Risiko der Abhängigkeit von externen Produzenten reduzieren und dadurch Produktion und Profitabilität nachhaltig stärken.

5 Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis des langfristigen unternehmerischen Erfolgs und schaffen den Mehrwert, den die ams-OSRAM AG seinen Kunden bietet. Der Gesellschaft ist es wichtig, seinen Mitarbeiter langfristig einen Arbeitsplatz mit attraktiven Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten, sie weiterzuentwickeln und fair zu entlohnen. Darüber hinaus ist ams OSRAM als global tätiges Unternehmen die Vielfalt seiner Mitarbeitenden ein großes Anliegen. Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die ams-OSRAM AG 1.371 Mitarbeiter (2023: 1.374).

Die ams-OSRAM AG ist sich seiner Verantwortung als ein wichtiger Arbeitgeber in den Regionen bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr erneut umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und engagiert sich bei der Ausbildung von Lehrlingen in unterschiedlichen Berufsbildern.

Die ams-OSRAM AG versucht, seine Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für die Mitarbeiter ergänzt die bestehenden Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme für Mitarbeiter um eine attraktive direkte Komponente. Damit soll der gemeinsame Beitrag aller Beschäftigten zum Geschäftserfolg von ams OSRAM honoriert werden

Im Berichtsjahr wurde für das Geschäftsjahr 2023 eine Gewinnbeteiligungsprämie an Mitarbeiter in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Mio. (im Jahr 2023 für das Geschäftsjahr 2022: EUR 0,8 Mio.) für den Standort in Österreich ausgezahlt. Die Höhe der Prämie wird grundsätzlich auf Basis des bereinigten Ergebnisses nach Steuern ermittelt und hatte im Geschäftsjahr 2024 einen freiwilligen Charakter, da die Berechnungsgrundlage nicht zu einem Prämienanspruch geführt hätte.

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Beschäftigten mit dem Unternehmen. Dazu zählen beispielsweise Dialogformate wie Town Hall Meetings oder Webcasts des Vorstands und anderen Vertretern des Managements. Um Feedback der Mitarbeiter zu erhalten, führt die ams-OSRAM AG Mitarbeiterbefragungen durch. Im Jahr 2022 wurde die erste weltweite Mitarbeiterbefragung bei ams OSRAM durchgeführt. Eine Folgebefragung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur organisatorischen Gesundheit (Organizational Health Index, OHI) fand im Jahr 2024 statt. Mit einer hohen

Beteiligung nutzen die Mitarbeiter die Möglichkeit, Feedback zu verschiedenen Dimensionen wie Kommunikation, Zusammenarbeit oder Entscheidungsfindung zu geben. Erkenntnisse daraus werden für Maßnahmen, die zur Steigerung der Attraktivität von ams OSRAM als Arbeitgeber führen, und zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit genutzt.

6 Umweltmanagement

Als Industrieunternehmen verbraucht ams OSRAM natürliche Ressourcen und verursacht durch die Produktion Treibhausgasemissionen. Um seiner Verantwortung gerecht zu werden, hat sich ams OSRAM zum Einsatz eines ressourcenschonenden Umweltmanagements sowie zur Entwicklung innovativer und energieeffizienter Produkte verpflichtet und eine Klimastrategie entwickelt, die im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen steht. Diese umfasst zum einen das Ziel, bis 2030 CO₂-Neutralität in der eigenen Wertschöpfung (Scope 1 und 2⁶) zu erreichen. Zum anderen sollen Emissionen in der Lieferkette (Scope 3) in der sogenannten Kategorie „eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2021 um 47,5% und bis 2050 um 97% pro EUR Wertschöpfung reduziert werden. Im Rahmen der Umweltberichterstattung erfasst ams OSRAM Daten zu Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Wasserentnahme und Abfallaufkommen.

⁶ ams OSRAM orientiert sich bei der Erfassung und Berichterstattung seiner Treibhausgasemissionen am anerkannten Standard des Greenhouse Gas (GHG) Protokoll, der die Treibhausgasemissionen unter anderem auch in drei Scopes einordnet, und den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Das GHG-Protokoll schafft umfassende, weltweit standardisierte Rahmenbedingungen für die Messung und das Management von Treibhausgasemissionen (THG) aus dem privaten und öffentlichen Sektor, aus Wertschöpfungsketten und aus Maßnahmen zur Emissionsminderung.

7 Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2024 hielt die ams-OSRAM AG als Muttergesellschaft des ams OSRAM Konzerns 76 Tochterunternehmen in 38 Ländern (zum 31. Dezember 2023: 86 Tochterunternehmen in 39 Ländern). Der Rückgang resultierte aus Veräußerungen von Geschäftsteilen und Maßnahmen zur Optimierung der Konzernstruktur. Darüber hinaus war die ams-OSRAM AG zum 31. Dezember 2024 direkt oder indirekt an 20 Unternehmen beteiligt (zum 31. Dezember 2023: 23 Unternehmen).

Zum 31. Dezember 2024 hielt die ams-OSRAM AG indirekt 86,35 % (2023: 85,76 %) der ausstehenden Anteile an der OSRAM Licht AG. Die OSRAM Licht AG hält direkt oder indirekt 100 % der Anteile an allen vollkonsolidierten OSRAM Gesellschaften mit Ausnahme der OSRAM China Lighting Ltd., an der sie nur 90 % der Anteile hält.

Zu den für die ams-OSRAM AG wichtigen Beteiligungen mit wesentlichem Einfluss, gehörten zum 31. Dezember 2024 insbesondere folgende:

Name der Beteiligung	Sitz des Unternehmens	Eigentumsanteil
Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd.	China	49,00%
New Scale Technologies, Inc.	USA	41,27%

Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd. ist eine Holdinggesellschaft eines Anbieters von Umweltsensorik und Hochleistungssensoren zur Durchflussmessung.

New Scale Technologies, Inc. entwickelt und fertigt Präzisionsbewegungssysteme. Dies beinhaltet, präzise und intelligente Bewegungsmodule, die Antriebe, Steuerung und digitale Kommunikation in sich vereinen. Die Produkte finden ihre Anwendungen in medizinischen Instrumenten, Smartphone-Kameras, Geräten der erweiterten Realität, neuronalen Aufzeichnungsmessungen und automatischen Messgeräten.

8 Risikomanagement

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) des ams OSRAM Konzerns basiert auf den vom Vorstand festgelegten Grundsätzen, Vorgaben und Prozessen, die von der zentralen Funktion für Risikomanagement und IKS koordiniert werden. Das IKS umfasst die im Konzernabschluss enthaltenen wesentlichen Einheiten des Unternehmens. Die Gesamtverantwortung für das IKS obliegt dem Vorstand. Das Management jeder Einheit ist verpflichtet, die konzernweit geltenden Grundsätze und Richtlinien in seinem Verantwortungsbereich anzuwenden und entsprechende Kontrollen zu implementieren. Das IKS wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die relevanten Anforderungen erfüllen zu können.

Das übergeordnete Ziel des IKS von ams OSRAM ist es, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss zu gewährleisten. Das System besteht aus präventiven und aufdeckenden Kontrollen, die gewährleisten sollen, dass konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden. Es soll sicherstellen, dass alle tatsächlichen Geschäftsvorfälle zeitnah, vollständig und richtig erfasst und konzerninterne Transaktionen sachgerecht eliminiert werden. Bestehende Prozesse und Regelungen zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip bei der Abschlusserstellung sowie individuelle Zugriffsberechtigungen bei rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen werden fortlaufend weiterentwickelt und tragen zur Wirksamkeit des IKS bei.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird jährlich überprüft. Zur Behebung etwaig festgestellter Schwachstellen erfolgt ggf. eine Anpassung der relevanten internen Kontrollen. Durch kontinuierliche und konzernweite Prüfungen stellt die interne Revision von ams OSRAM sicher, dass konzernweite Richtlinien eingehalten werden und die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des Kontrollsystems gegeben ist.

Im Zusammenhang mit dem IKS überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des IKS und erteilt Empfehlungen oder Vorschläge zur Gewährleistung dessen Zuverlässigkeit. Zudem obliegt ihm die Prüfung des Einzelabschlusses der ams-OSRAM AG und des Konzernabschlusses. Dabei erörtert er den Einzelabschluss der ams-OSRAM AG, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Enterprise Risk Management (ERM) System

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken praktiziert ams OSRAM ein systematisches Risikomanagement. Damit sollen Risiken, die den Fortbestand des ams

OSRAM Konzerns oder das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und compliance-bezogenen Ziele gefährden können, frühzeitig erkannt und risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden. Das bestehende Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um sich ändernde interne und externe Anforderungen zu erfüllen. So wurde im Geschäftsjahr 2024 beispielsweise das bestehende Projektrisikomanagement erweitert und in das ERM-System integriert. Die zentrale Funktion für Risikomanagement und IKS koordiniert den Risikomanagementprozess und die Risikoberichterstattung. Die Identifikation, Bewertung, Meldung sowie das Management von wesentlichen Risiken liegen in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereiche.

Zur Bewertung der als wesentlich identifizierten Risiken finden derzeit halbjährliche Durchsprachen mit dem Management statt. Dabei werden die berichteten Risiken einheitlich im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. ams OSRAM geht nach dem Nettoprinzip vor, indem Risiken unter Berücksichtigung bereits ergriffener und wirksamer Maßnahmen bewertet werden. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird Berichterstattung vierteljährlich stattfinden.

Im Rahmen des ERM-Prozesses werden auch nichtfinanzielle Risiken wie transitorische und physische Klimarisiken erfasst und entsprechend der beschriebenen Methodik qualitativ bewertet. Sofern sich daraus für den Konzern wesentliche Risiken ergeben sollten, würden diese im Rahmen der nachfolgenden Risikoberichterstattung dargestellt.

Das ERM-System bei ams OSRAM ist Bestandteil ineinandergreifender Prozesse und Systeme zur Unternehmenssteuerung. Die strategische Unternehmensplanung sowie das Controlling in Verbindung mit dem Berichtswesen geben detaillierten Aufschluss über die Entwicklung des Unternehmens. Während beim Enterprise Risk Management der Umgang mit den Risiken des Unternehmens im Vordergrund steht, sind die sich bietenden Geschäftschancen und deren Realisierung Kern des Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozesses.

Die Berichterstattung der für den Konzern wesentlichen Risiken an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt derzeit grundsätzlich halbjährlich, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess bei Bedarf durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird. So ist sichergestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über die für den Konzern wesentlichen Risiken informiert werden. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird der reguläre Berichterstattungsrythmus auf eine quartalweise Berichterstattung umgestellt. Der Vorstand des ams OSRAM Konzerns beurteilt, ob einzelne Risiken oder die Risiken in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter aufweisen bzw. ob eine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung besteht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Effektivität des ERM-Systems.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend werden die zum 31. Dezember 2024 für den ams OSRAM Konzern bestehenden wesentlichen Risiken beschrieben, die insgesamt besonders nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von ams OSRAM haben können. Die im Vorjahr als besonders negativ eingestuften und berichteten Risiken stellen in ihrer Gesamtheit auch zum 31. Dezember 2024 die für das Unternehmen wesentlichen Risiken dar.

Strategische Risiken

Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien

Der ams OSRAM Konzern operiert in einer Hochtechnologie-Branche mit starker Fokussierung auf technologisch hochentwickelte Anwendungen und relativ kurzen Produktlebenszyklen. Es besteht das Risiko, dass disruptive Technologien innerhalb kurzer Zeit Marktreife erlangen. Auch können durch Wettbewerber alternative Produkte oder Technologien, die kostengünstiger, qualitativ hochwertiger, funktioneller, energieeffizienter oder aus sonstigen Gründen wettbewerbsfähiger sind, auf den Markt bringen. Dadurch besteht das Risiko einer potenziellen Preiserosion der betroffenen Produkte. Ferner könnten geänderte Markt- und Kundenanforderungen nicht frühzeitig und in adäquatem Maß berücksichtigt werden oder solche Änderungen nur durch höhere Aufwendungen umzusetzen sein. Neben rein produktspezifischen und technischen Anforderungen nehmen auch Anforderungen aus anderen Bereichen wie beispielsweise die Erfüllung von erweiterten kundenspezifischen und regulatorischen Anforderungen *#> Rechts- und Compliance-Risiken#* sowie aus dem Bereich Klima- und Umweltschutz an Bedeutung zu. Insbesondere bei der Einführung von neuen Technologien bestehen verschiedenartige Unsicherheiten, ob, wann und in welcher Höhe Umsätze aus den darauf basierenden Produkten generiert werden. Diese können sowohl im Einflussbereich des Unternehmens liegen (z.B. Produkt- und Technologie-Entwicklungen) als auch außerhalb entstehen (z.B. Abhängigkeiten von anderen Teilen der Wertschöpfungskette des Kunden oder Marktakzeptanz durch Kunden), sodass es zu signifikanten Abhängigkeiten kommen kann. So könnte die tatsächliche Adaption neuer und hochinnovativer Technologien durch die Märkte von den Erwartungen des Unternehmens oder der Kunden abweichen und eine Anpassung der Technologie-Roadmap notwendig machen. Es besteht das Risiko, dass bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung oder Sachinvestitionen nicht rückerwirtschaftet werden können oder die Amortisation durch Umsätze zeitlich verändert oder nicht ausreichend erfolgen kann. Vor allem neu entstandene oder im Bau befindliche Produktionskapazitäten könnten nicht oder in nicht ausreichendem Maß ausgelastet werden und somit an Wert verlieren. Darüber hinaus könnten auch mit Technologieentwicklungen zusammenhängende, bereits erhaltene staatliche Fördermittel zurückgefordert werden. Dieses Risiko könnte eintreten, wenn geförderte Projekte aufgegeben beziehungsweise fördermittelrelevante Meilensteine vom Unternehmen nicht im ausreichenden Maße erreicht werden können oder aber Fördermittel nicht im ausreichenden Maße seitens des Fördermittelgebers zur Verfügung gestellt werden können. Aus den genannten Risiken können

sich negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns ergeben.

Bedingt durch die unerwartete Stornierung des Schlüsselprojekts im Bereich microLED wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 die microLED-Strategie überarbeitet. Risiken, die im Zusammenhang mit der Entwicklung der microLED-Technologie standen, haben sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 zu Teilen materialisiert und auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns ausgewirkt. Unabhängig davon hat das Risiko „Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien“ nach wie vor für den Technologiekonzern ams OSRAM als wesentliches Risiko Bestand. Für ams OSRAM ist es erforderlich, innovative sowie differenzierte Technologien und zugleich technisch sowie kostenmäßig wettbewerbsfähig produzierbare Produkte für die richtigen Anwendungen und Märkte zu entwickeln und diese rechtzeitig zur Marktreife zu bringen. Der künftige Erfolg von ams OSRAM hängt zudem davon ab, ob selbst entwickeltes geistiges Eigentum ausreichend geschützt und profitabel verwertet werden kann. Gelingt dies nicht, kann dies das künftige Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit des Gesamtkonzerns beeinträchtigen. Es kann zu einem raschen Rückgang des Marktanteils in etablierten Geschäftsbereichen bzw. zur Nichterreichung gesetzter Wachstumsziele in neuen Technologiefeldern kommen. Bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung könnten nicht oder nur unzureichend durch Umsätze rückerwirtschaftet werden und somit die Profitabilität des Gesamtkonzerns reduzieren.

ams OSRAM begegnet diesen Risiken durch spezifische Maßnahmen. Neue potenzielle Technologiefelder werden beobachtet und die Ergebnisse in der Strategieplanung berücksichtigt. Künftig notwendige technologische Kompetenzen werden frühzeitig in den Technologie-Fahrplan der jeweiligen Geschäftsfelder aufgenommen, der integrierter Bestandteil der mittel- bis langfristigen Strategieplanung ist. Spezielle Teams führen regelmäßig Marktanalysen durch und überprüfen Technologiefelder sowie F&E-Vorhaben, um diese bei Bedarf stärker zu fokussieren und weiter zu intensivieren. Die wichtigsten Anwendungsfelder für neue Technologien werden überwacht, und durch den Einsatz eines dedizierten Projektmanagements der Umsetzungsfortschritt laufender Projekte konsequent verfolgt. Falls erforderlich, werden notwendige Maßnahmen ergriffen und deren Umsetzung überprüft. Das Risikomanagement für die wichtigsten Innovationsvorhaben wurde weiter verstärkt. So wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 das Projektrisikomanagement weiterentwickelt und stärker in die ERM-Systematik integriert. Daneben wird daran gearbeitet, die Effizienz der Prozesse im Bereich der operativen Produktentwicklung kontinuierlich zu optimieren.

Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen

Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird nach wie vor stark von den Folgen des anhaltenden Krieges in der Ukraine sowie dem eskalierten und sich innerhalb der Region ausgedehnten Nahost-Konflikts beeinflusst. Darüber hinaus können sich weitere Faktoren wie das Entstehen neuer oder eine Verschärfung bestehender geopolitischer Konflikte (#> Geopolitische Risiken#), eine Verschärfung von Handelsstreitigkeiten oder die Einführung von weiteren Zöllen negativ auf die Entwicklung der weltweiten Konjunktur auswirken. In Summe

herrschen nach Ansicht von ams OSRAM derzeit bedeutende Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklungen, die sich künftig noch verstärken können.

Im Verlauf des Berichtsjahres ging die hohe Inflation in vielen Regionen zurück und näherte sich den Zielwerten einzelner Regierungen. Zahlreiche Zentralbanken haben 2024 ihre Geldmarktpolitik gelockert und entsprechende Zinssenkungen vorgenommen, was insgesamt zu einer leichten Expansion der Weltwirtschaft führte. Allerdings verlief die Entwicklung sowohl regional als auch branchenspezifisch stark differenziert. Derzeit gehen die konjunkturellen Prognosen davon aus, dass die Weltwirtschaft 2025 das Wachstumsniveau des Jahres 2024 erreichen kann. Gleichwohl besteht das Risiko, dass sich die Konjunktur schwächer als angenommen entwickelt und die globale Situation sowie die Lage in relevanten regionalen Teilmärkten schlechter als in der aktuellen Planung für das Geschäftsjahr 2025 angenommen verlaufen.

Auch der globale Halbleitermarkt ist vom Wachstum der Weltwirtschaft abhängig und somit Schwankungen ausgesetzt. In den von ams OSRAM bedienten Märkten besteht das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Sowohl die Endkundennachfrage nach technologisch fortschrittlichen Verbraucherprodukten als auch die Nachfrage nach Fahrzeugen könnte durch die konjunkturelle und vor allem auch durch branchenspezifische Entwicklungen stärker als in den Planungen antizipiert zurückgehen. Dies könnte sich auch negativ auf die Nachfrage nach halbleiterbasierten Technologien wie Sensoren, LEDs oder optischen Lösungen auswirken und zu kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen durch die Kunden führen. Neben dem Umsatzrisiko entsteht dadurch für ams OSRAM ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen in der Produktion und möglicherweise erhöhte Vorratsbestände. Infolge konjunktureller Schwankungen könnte es in einzelnen Ländern und Regionen außerdem zu deutlichen Lohn- und Gehaltserhöhungen kommen, was zu einem höher als erwarteten Anstieg der Personalkosten führen würde.

Um wirksame Antwortstrategien zu entwickeln und regelmäßig anzupassen, werden entsprechende Frühwarnindikatoren fortlaufend überwacht und in Marktmodellen, die das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt, berücksichtigt. Bei Bedarf werden proaktiv entsprechende Maßnahmen zur Absicherung der Ergebnis- und Geldmittel-Generierung eingeleitet. ams OSRAM überwacht den Bestand und die Struktur seiner Vorräte genau und hat ein stringentes Forderungsmanagement installiert. Darüber hinaus werden geplante Investitionen regelmäßig unter den sich ändernden Rahmenbedingungen bewertet und, falls erforderlich und möglich, neu terminiert sowie auch reduziert.

Daneben wird die Wertschöpfungskette, d.h. die globale und regionale Präsenz sowie die relevanten Prozesse, regelmäßig überprüft. Auf diese Weise versucht ams OSRAM, Kosteneinsparungen und operative Verbesserungen zu erzielen, die das Unternehmen in die Lage versetzen sollen, seine Profitabilität auch bei ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen abzusichern.

Geopolitische Risiken

Nach wie vor wird die aktuelle geopolitische Lage vom andauernden Krieg in der Ukraine und dem eskalierten Konflikt im Nahen Osten dominiert. Darüber hinaus könnte es zu einer weiteren Eskalation der Machtansprüche Chinas gegenüber Taiwan und damit verbunden auch zu einer zunehmenden Entkopplung zwischen den USA und China kommen.

Der weiter andauernde und sich innerhalb der Region ausgebreitete Krieg im Nahen Osten führt zu mittelbaren Risiken für das Geschäft von ams OSRAM. Diese Risiken sind unter #> *Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen*# näher beschrieben. Sie könnten sowohl unmittelbare Auswirkungen auf die bestehenden Beschaffungs- und Absatzmärkte von ams OSRAM als auch mittelbare Folgen durch sich verändernde makroökonomische Rahmenbedingungen haben.

Eine nicht auszuschließende geographische Ausweitung der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten einschließlich der NATO-Staaten könnte erhebliche Auswirkungen auf das makroökonomische Umfeld und das Marktumfeld von ams OSRAM haben. Aber auch eine Fortdauer der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen birgt erhebliche Risiken. Durch Verknappungen in der Energieversorgung würden die Energiepreise möglicherweise langfristig auf dem aktuell hohen Preisniveau verbleiben oder sogar noch weiter ansteigen, was den derzeitigen Rückgang der Inflation bremsen und sich negativ auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken könnte. Dies könnte die unter #> *Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen*#, #> *Betriebsunterbrechungsrisiko*#, #> *Finanzrisiko*# und #> *Abhängigkeit von Lieferanten*# beschriebenen Risiken erhöhen und sich bei Eintritt negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns auswirken.

Auch infolge des zunehmenden Protektionismus und der Erweiterung von Handelsbarrieren wegen politischer Konflikte zwischen einzelnen Staaten könnte das ams OSRAM Geschäft beeinträchtigt werden. Vor allem eine weitere Verschärfung der politischen Spannungen zwischen den USA und China würde die Handelsbeziehungen der beiden – auch für das ams OSRAM Geschäft wichtigen – Volkswirtschaften möglicherweise belasten und zu weiteren Beschränkungen führen. Diese könnten insbesondere auf den Absatz und die Beschaffung von ams OSRAM in beiden Märkten beeinträchtigen. Außerdem könnten Kunden und Lieferanten zum einen unmittelbar durch die Auswirkungen der geopolitischen Konflikte beeinträchtigt sein. Auch könnten die mittelbaren Folgen wie unter #> *Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen*# beschrieben Auswirkungen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte haben. Ferner ist nicht ausgeschlossen, dass es durch den Regierungswechsel in den USA zu Anpassungen der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik kommt. Diese Veränderungen könnten sich nachteilig auf die Handels- und Geschäftsbedingungen ausländischer Marktteilnehmer, wie ams OSRAM, auswirken. So könnten sich beispielsweise erhobene Strafzölle auf Hochtechnologieprodukte negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken.

Ferner besteht das Risiko, dass es trotz großer Sorgfalt und systematischer Umsetzung der zunehmenden regulativen Anforderungen innerhalb der internationalen Lieferketten zu Verstößen gegen außenwirtschaftliche Regelungen kommt und sich diese negativ auf die Geschäfte von ams OSRAM auswirken könnten #> *Rechts- und Compliance-Risiken*#. Auch besteht in diesem Zusammenhang das Risiko, dass mögliche zukünftige Exportbeschränkungen, insbesondere in Bereichen der Halbleitertechnologie, zu kunden- und länderspezifischen Handelsbeschränkungen führen könnten. Ein Eintreten des Risikos hätte zu Folge, dass zukünftige Umsatzpotenziale nicht vollständig ausgeschöpft werden könnten.

ams OSRAM beobachtet die Entwicklung sehr genau, um auf sich verändernde Geschäftsbedingungen vorbereitet zu sein und schnell reagieren zu können. Auch wurden und werden die Ressourcen in involvierten Unternehmensbereichen überprüft und falls erforderlich angepasst. Zudem nehmen geopolitische Entwicklungen eine zunehmend bedeutendere Rolle bei anstehenden Investitionsentscheidungen ein.

Wettbewerbsumfeld

Der Wettbewerbsdruck in der Halbleiterindustrie ist durch die Vielzahl bestehender Wettbewerber sowie neu auf den Markt kommende Unternehmen grundsätzlich hoch. Darüber hinaus werden aufgrund der Halbleiterknappheit in den vergangenen Jahren weltweit die Produktionskapazitäten erweitert, teilweise auch mit starker staatlicher Subventionierung.

Aufgrund des durch die aktuelle konjunkturelle Lage verursachten Rückgangs der Nachfrage nach Halbleiterprodukten, der gleichzeitig bereitstehenden Kapazitätserweiterungen der Marktteilnehmer sowie des bestehenden und unter #> *Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen*# beschriebenen Risikos einer weiter verhaltenen weltweiten konjunkturellen Entwicklung beziehungsweise einer möglichen Verschlechterung der Wachstumsaussichten einzelner von ams OSRAM bedienten Teilmärkte besteht die Gefahr, dass sich Hersteller wie ams OSRAM zukünftig stärker als erwartet über den Preis differenzieren müssen, um ihre Fertigungen auszulasten. Dieser stärkere Preiswettbewerb könnte die Erreichung von Unternehmenszielen im Hinblick auf Profitabilität und Marktanteile negativ beeinflussen.

ams OSRAM beobachtet und analysiert sein Wettbewerbsumfeld kontinuierlich. Daneben prüft das Unternehmen regelmäßig weitere Produktivitätserhöhungs- und Kostensenkungsmaßnahmen bis hin zur Zusammenlegung von Fertigungskapazitäten. Zudem legt ams OSRAM seinen Fokus auf gezielte Forschungs- und Entwicklungsausgaben, um eine Differenzierung über den technologischen Vorsprung zu sichern und eine profitable Auslastung der vorhandenen Kapazitäten zu gewährleisten. Ebenfalls werden regelmäßig Bewerbungen zur Teilnahme an staatlichen Förderprogrammen geprüft. So kann auch dem unter #> *Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien*# beschriebenen Risiko entgegengewirkt werden.

Außerdem wird die Effektivität der eigenen Marketing- und Vertriebskanäle regelmäßig überprüft.

Operative Risiken

Kundenkonzentration

Wenn ein hoher Anteil vom Umsatz und Ergebnis des ams OSRAM Konzerns mit einzelnen Kunden erzielt werden soll, kann eine Abhängigkeit vom Geschäftserfolg bzw. auch vom Marktanteil einzelner Kunden bestehen. Lassen sich diese Kunden nicht vertraglich zu Mindestbestimmungen verpflichten, können Kundenbestimmungen verringert, Projekte und Bestellungen verzögert oder auch umfassend storniert werden. Bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung oder auch spezifische Produktionskapazitäten könnten so nicht oder nur unvollständig durch Umsätze rückerwirtschaftet werden.

Außerdem könnten vor allem neu entstandene oder im Aufbau befindliche kundenspezifische Produktionskapazitäten nicht in ausreichendem Maße ausgelastet werden und somit an Wert verlieren. Dies kann insgesamt zu einer Verschlechterung der Profitabilität bzw. der finanziellen Lage des Gesamtkonzerns führen.

Auch besteht das Risiko, dass kundenspezifische Produktpassungen bei Großkundenaufträgen zu höheren Entwicklungs- und Produktionskosten in der Serienfertigung führen und die so entstehenden Mehrkosten nicht adäquat, beispielsweise durch Preisanpassungen, kompensiert werden können. Dadurch besteht das Risiko, dass Ergebnisbeiträge aus dem Geschäft mit Großkunden geringer ausfallen als in den ursprünglichen Planungen hinterlegt.

Anfang des Geschäftsjahres 2024 kam es zu einer unerwarteten Stornierung eines kundenspezifischen Schlüsselprojekts in Bereich microLED #> *Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien*#. Dadurch haben sich im Verlauf des Jahres 2024 auch Teile des Risikos der Kundenkonzentration materialisiert und sich negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens ausgewirkt. Durch die Materialisierung hat sich die Bedeutung des Risikos für ams OSRAM zwar reduziert, insgesamt wird es aber weiterhin als wesentlich betrachtet.

ams OSRAM strebt eine weitere Diversifizierung des Kunden- und Produktportfolios an, um so mögliche negative Auswirkungen aus dem Geschäft mit Schlüsselkunden zu reduzieren. Zudem hat ams OSRAM für bedeutsame Einzelaufträge bei Großkunden ein Projektmanagement etabliert.

Cyber- und IT-Risiken

Durch die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen sind Zuverlässigkeit und Sicherheit der unternehmensweiten Systemlandschaft von großer Bedeutung. Daneben wachsen auch die regulatorischen Anforderungen an den Schutz, die Integrität und die

Verfügbarkeit von Daten. IT-Systeme und -Netzwerke sind aufgrund einer Vielzahl von Faktoren, z.B. zunehmende Komplexität, unbefugte Zugriffe, Cyberangriffe, Stromausfälle, Anwendungsfehler sowie eine Reihe anderer Hardware-, Software- und Netzwerkprobleme, anfällig für Störungen.

Weltweit ist ein Anstieg von Cyberattacken durch organisierte Gruppen und Einzelpersonen mit einem breiten Spektrum an Motiven zu beobachten, deren Qualität durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien wie KI weiter ansteigt, sodass externe Angriffe auch auf die IT-Systeme des Unternehmens nicht auszuschließen sind. Diese könnten zu einem Diebstahl von Geschäftsinformationen, geistigem Eigentum oder personenbezogenen Daten oder auch zu bewusst verursachten Störungen führen. Zudem könnten fehlendes Risikobewusstsein von Mitarbeitern und ein unsachgemäßer Umgang mit IT-Systemen externe Angriffe erleichtern oder dazu führen, dass Daten verloren gehen oder nur unter signifikantem Aufwand wiederhergestellt werden können. Durch Störungen der IT-Systeme könnte es daneben zu erheblichen Unterbrechungen der Produktion oder der Lieferketten kommen, was mit Umsatzeinbußen einhergehen würde.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, hat ams OSRAM bereits in der Vergangenheit IT-Systeme und Anwendungen in ausreichend mit Sicherheitskonzepten versehene Cloud-Lösungen verlagert und führt regelmäßig unabhängige Tests zur Verwundbarkeit der bestehenden IT-Systeme durch. Im Bereich Information Security orientiert sich das Unternehmen am Standard der Norm ISO 27001 und dem TISAX Standard für den Automobilbereich. Für beide lagen im Jahr 2024 externe Zertifizierungen vor. Darüber hinaus werden regelmäßig Mitarbeiterschulungen durchgeführt. Für den Fall eines ernsthaften Cyberangriffs steht ein Emergency Response Dienstleister unter Vertrag. Organisatorisch ist der Bereich Information Security bei ams OSRAM in einer eigenständigen Abteilung verankert, deren Leiter an den Verantwortlichen für die unternehmensweite IT berichtet. Neben den technischen gehören auch wirksame Kommunikations- und Governancemaßnahmen zu den Grundlagen einer funktionierenden Informationssicherheit. Das bei ams OSRAM bestehende System wird kontinuierlich weiterentwickelt und seine Effektivität anhand von internen und externen Audits überwacht. Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Aktivitäten regelmäßig informiert.

Im Unternehmen ist ein umfassendes Datenschutz-Managementsystem implementiert, und eine weltweit gültige Konzernrichtlinie gewährleistet firmenweite Standards für die Handhabung von personenbezogenen Daten. Eine Weiterentwicklung des Datenschutzes wird u.a. durch Schulungen für alle Mitarbeiter und die Durchsetzung einheitlicher technisch-organisatorischer Maßnahmen, insbesondere auch bei der Verarbeitung von Daten durch externe Dienstleister, vorangetrieben.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Mit der kontinuierlichen Optimierung und Fokussierung der in sich verzahnten Fertigungslandschaft steigt die Abhängigkeit von einzelnen Produktionsstandorten. Es besteht somit das Risiko, dass wir durch Störungen in eigenen Werken oder externe Einflüsse nicht im geplanten Umfang fertigen oder liefern können. Neben Schäden an Anlagen und Gebäuden sind daher auch Risiken aus der Geschäftsunterbrechung in wirtschaftlich angemessener Höhe und Umfang versichert. Zusätzlich erfolgt eine verbesserte Instandhaltung, und für kritische Bereiche werden Notfallpläne definiert, um die Verfügbarkeit und Qualität unserer Produkte zu gewährleisten. Darüber hinaus wird laufend der Brand- und Katastrophenschutz wesentlicher Standorte überprüft und verbessert. Auch bestehende oder möglicherweise neu aufkommende geopolitische Konflikte und Krisen sowie ein möglicherweise zunehmender Protektionismus stellen eine Bedrohung für die internationalen Lieferketten dar. Das Risiko von Versorgungsengpässen wird nach Möglichkeit durch eine Diversifizierung der Lieferantenbasis sowie eine enge Überwachung kritischer Anbieter und Materialien reduziert. Darüber hinaus verfügt ams OSRAM über ein vorausschauendes Vorrats- und Beschaffungsmanagement und kann situativ die Bevorratung kritischer Materialien anpassen (*#> Abhängigkeit von Lieferanten#*).

Der andauernde Krieg in der Ukraine hat große Auswirkungen auf die globale, insbesondere auch die europäische Energieversorgung (*#> Geopolitische Risiken#*). Seit Jahresbeginn 2022 arbeitet ams OSRAM beispielsweise an der Sicherstellung der Gasversorgung der Werke in Deutschland und Österreich und konnte das Risiko, das aufgrund einer Gasknappheit entstehen könnte, weitgehend beheben. Trotzdem könnten Energieversorgungsengpässe zu Rationierungen in der Energieversorgung oder im schlimmsten Fall zu unangekündigten, länger andauernden und flächendeckenden Stromausfällen führen. Diesem Risiko steuert ams OSRAM mit entsprechenden Notfallplänen entgegen.

Abhängigkeit von Lieferanten

Zur Vermeidung einer Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten für kritische Materialien wird bei ams OSRAM neben dem bevorzugten Anbieter grundsätzlich mindestens eine zweite Bezugsquelle qualifiziert. Die ist allerdings nicht immer möglich oder wirtschaftlich sinnvoll. Zudem können in der Halbleiterindustrie bestimmte Fertigungsdienstleistungen nur an eine begrenzte Anzahl von Wafer-Herstellern ausgelagert werden.

ams OSRAM ist dem Risiko von Preiserhöhungen seitens der Lieferanten ausgesetzt. Zusätzlich kann die Lieferfähigkeit des Unternehmens und damit die Umsatzentwicklung beeinträchtigt werden, wenn ein oder mehrere Anbieter den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen. Veränderungen an den internationalen Kapital- und Rohstoffmärkten können sich zudem auf die Preisentwicklung einzelner, von ams OSRAM in der Produktion benötigter Rohstoffe auswirken.

Während für die von den aktuellen Sanktionen betroffenen russischen Lieferanten in den letzten Jahren Alternativen gefunden werden konnten, bestehen weiterhin Abhängigkeiten von in Taiwan ansässigen Lieferanten. Das Eintreten oder eine Verschärfung der unter *#> Geopolitische Risiken#* beschriebenen geopolitischen Risiken könnte sich negativ auf die

Versorgungssituation bei diesen Lieferanten auswirken und im ungünstigsten Fall auch zu Betriebsunterbrechungen führen (#> *Betriebsunterbrechungsrisiko*#). Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich mit einem Teil der alternativen Lieferanten keine langfristige Geschäftsbeziehung entwickelt und neue Lieferantenbeziehungen aufgebaut werden müssen. Kommt es durch die bestehenden oder möglicherweise neu auftretende Handelskonflikte zu Aus- beziehungsweise Einfuhrbeschränkungen für bestimmte kritische Güter, z. B. durch Chinas Exportkontrolle für Gallium (über 80 Prozent des weltweiten Bedarfs), könnte sich zudem der Bezug von betroffenen Gütern (z.B. durch Strafzölle) deutlich verteuern oder es im ungünstigsten Fall zu Betriebsunterbrechungen kommen (#> *Betriebsunterbrechungsrisiko*#).

Das Einholen und regelmäßige Überwachen der finanziellen Situation der Lieferanten stellen feste Bestandteile des Lieferantenrisikomanagements von ams OSRAM dar. Dedizierte Mitarbeiter koordinieren die Zusammenarbeit mit wichtigen Fertigungsdienstleistern. Zudem betreibt ams OSRAM ein vorausschauendes Vorrats- und Beschaffungsmanagement und schließt möglichst langfristige Lieferverträge ab. Ebenso arbeitet ams OSRAM daran, wichtige Stoffe durch alternative Materialien zu substituieren und die Beschaffungspreise für wichtige Rohstoffe abzusichern.

Fachkräftemangel und der Verlust von Kompetenzträgern

Der ams OSRAM Konzern benötigt für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb seiner hochtechnologischen Produkte und Lösungen, aber auch in anderen Bereichen, eine hochqualifizierte Belegschaft aus den Ingenieurwissenschaften und weiteren Fachgebieten sowie im internationalen Umfeld erfahrene Führungskräfte. Der Wettbewerb um diese Talente ist speziell in der von langfristigem Wachstum geprägten Halbleiterindustrie und in den Regionen, in denen ams OSRAM tätig ist, angespannt. Darüber hinaus haben Umstrukturierungsmaßnahmen und Neuausrichtungen des Geschäfts dazu geführt, dass Mitarbeiter ausgeschieden sind und bestimmte Kompetenzträger nicht im gewünschten Umfang an das Unternehmen gebunden werden konnten. Auch können Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem strategischen Effizienzprogramm 'Re-establish the Base' stehen, dazu führen, dass Fach- und Kompetenzträger nicht im gewünschten Umfang gebunden werden können. Die zukünftige Entwicklung von ams OSRAM hängt auch davon ab, in welchem Umfang es gelingt, Talente zu identifizieren, für ams OSRAM zu gewinnen, zu entwickeln und nachhaltig an das Unternehmen zu binden.

ams OSRAM begegnet diesem Risiko mit einem professionellen Maßnahmenmix im Bereich Recruiting und Personalmarketing, der kontinuierlich an die Marktgegebenheiten angepasst und weiter optimiert wird. So wurde die Präsenz in den sozialen Medien weiter ausgebaut, und ams OSRAM rekrutiert auch über diese Kanäle Fachkräfte. Darüber hinaus nimmt das Unternehmen an einer Vielzahl von Karriereevents teil, z. B. an Ausbildungstagen und Hochschulmessen für Studierende, um das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Darüber hinaus arbeitet ams OSRAM daran die Attraktivität von Ingenieurwissenschaften für Frauen zu erhöhen und so den Kreis an potenziellen Talenten zu vergrößern.

Zudem werden aus den gewonnenen Erkenntnissen von Mitarbeiterumfragen Maßnahmen ergriffen, um die Arbeitsattraktivität weiter zu steigern. ams OSRAM hält es für wichtig, die Entwicklungsmöglichkeiten und die Zufriedenheit der Mitarbeiter weiter zu erhöhen, um auch so wichtige Kompetenz- und Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden. Definierte Prozesse und Programme sowie eine gezielte Nachfolgeplanung bei Schlüsselfunktionen helfen dabei, Mitarbeiter zu fördern und bei entsprechender Eignung und vorhandenem Wunsch intern auf Managementfunktionen vorzubereiten.

Qualitätsrisiko

Für den Geschäftserfolg von ams OSRAM kommt der Einhaltung markt- sowie kundenspezifischer und gesetzlicher Anforderungen an unsere Produkte besondere Bedeutung zu. Die steigende Komplexität der Produkte und der zu ihrer Herstellung erforderlichen Fertigungsprozesse sowie immer kürzer werdende Entwicklungszyklen erhöhen das Risiko möglicher Qualitätsdefizite. Die von ams OSRAM hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen und damit bei Kunden zu Rückrufen führen, die neben dem Risiko einer unmittelbaren negativen Wirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auch negative Effekte auf die Reputation des Unternehmens haben könnten.

Diesem Risiko wird durch konzernweite Qualitätsprozesse begegnet, die in regelmäßigen Abständen entlang etablierter Standards (wie ISO 14001, ISO 13485, ISO 9001 und IATF 16949) intern und durch Kunden auditiert sowie von externen Unternehmen zertifiziert werden. In diese Qualitätsprozesse sind systematisch auch ams OSRAM Lieferanten integriert. Für den Fall auftretender Qualitätsmängel und Produktsicherheitsvorfälle ist ein effektives Meldesystem etabliert, um eine zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Finanzrisiken

Der ams OSRAM Konzern ist unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu gehören vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Kreditrisiko.

Änderungen der Bonitäten, der Währungskurse, der Zinssätze und der allgemeinen Kapitalmarktsituation können sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns beeinflussen. Durch Marktpreisschwankungen können sich signifikante Volatilitäten von Ergebnissen und Zahlungsströmen ergeben.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Richtlinien. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen auch unter Einsatz von Finanzderivaten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass ams-OSRAM AG nicht in der Lage sein könnte, seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Durch die aufgenommene Fremdfinanzierung im Zusammenhang mit der Übernahme des OSRAM Konzerns haben sich der Finanzierungsbedarf sowie die Erwartungen bezüglich der zukünftigen finanziellen Performance des Konzerns grundsätzlich erhöht. Eine kurz- und langfristige Liquiditäts- sowie Unternehmensplanung, auch unter Berücksichtigung von Verkäufen von Unternehmensteilen und dem Erreichen von Kostensynergien aus der vollzogenen Integration sowie dem 'Re-establish the Base' Programm sollen dazu beitragen, den künftigen finanziellen Erfolg des ams OSRAM Konzerns und somit der ams-OSRAM AG abzusichern. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Programm um weitere EUR 75 Mio. an Einsparungen laufender Kosten auf insgesamt EUR 225 Mio. erhöht. Zur Sicherstellung der in den kommenden Jahren fälligen Refinanzierungen und des angestrebten strukturellen Wachstums hat die ams-OSRAM AG einen mehrstufigen Finanzierungsplan aufgestellt und im Geschäftsjahr 2023 umgesetzt. Dieser umfasste eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 827 Mio. (vor Transaktionskosten) und zwei Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 625 Mio. und USD 400 Mio. Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine weitere Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 200 Mio. ausgegeben. Darüber hinaus hat ams-OSRAM AG im Geschäftsjahr 2024 eine langfristige Kundenanzahlung von USD 250 Mio. im Zusammenhang mit einer Vereinbarung mit einem Kunden zur Lieferung von kundenspezifischen Produkten erhalten. Durch die in 2023 umgesetzte Refinanzierung sowie Diversifikation der Finanzierungsinstrumente erhöht sich die Planbarkeit des Finanzergebnisses, wodurch auch dem unter *#> Zinsrisiko#* erläuterten Risiko entgegengewirkt wird. In Summe verfügt die ams-OSRAM AG über einen Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten iHv EUR 102 Mio. und Cash-Pooling Guthaben von EUR 163 Mio sowie nicht ausgenutzte, zugesagte Kreditlinien in Höhe. von EUR 666 Mio. (2023: EUR 1.006 Mio.). Darüber hinaus verfügen andere Gesellschaften im ams OSRAM Konzern über liquide Mittel in Höhe von EUR 833 Mio.

Einige Finanzierungsverträge enthalten marktübliche Vereinbarungen. Demnach darf die Relation der Nettofinanzschulden im Konzern zum bereinigten Konzern-EBITDA (gemäß jeweiliger Definition) im Geschäftsjahr 2025 zum 31. März 2025 4,25:1, zum 30. Juni 2025 und danach 4,00:1 nicht übersteigen. Bei einer Überschreitung dieser Kennziffer, die quartalsweise überprüft wird, steht den Banken grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu. Sollte die Mehrheit der Banken auf die Ausübung des Kündigungsrechts nicht verzichten, steht auch Kreditgebern aus anderen Finanzierungsverträgen einschließlich aller Fremdkapitalmarktinstrumente grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu (pari passu). Das damit verbundene Risiko von vorzeitigen Fälligkeiten bzw. Ausnutzungssperren wird im Rahmen der kurz- und langfristigen Geschäfts- und Finanzplanung intensiv analysiert. Durch das 'Re-establish the Base' Programm soll auch die Profitabilität des Konzerns nachhaltig gestärkt werden.

Vor allem ein vollumfängliches oder in unvorteilhafter Kombination entstehendes Eintreten der unter *#> Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen#*, *#> Geopolitische Risiken#*, *#> Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien#* und *#>*

Kundenkonzentration beschriebenen Risiken könnte das zukünftige Finanzierungsrisiko deutlich erhöhen.

Zinsrisiko

Insbesondere die unter *#> Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen* und *#> Geopolitische Risiken* beschriebenen Effekte und Risiken haben auch im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 zu Veränderungen an den Finanzmärkten geführt. Einerseits haben global abnehmende Inflationsraten dazu geführt, dass einzelne Zentralbanken Zinssenkungen vorgenommen haben und sich das Zinsniveau insgesamt im Vergleich zum Vorjahr reduziert hat. Andererseits führt die hohe Verschuldung einzelner Staaten und Unternehmen nach wie vor zu einer restriktiven Finanzmittelvergabe.

Grundsätzlich könnte ein Anstieg des Zinsniveaus für ams OSRAM steigende Finanzierungskosten und damit verbunden ein höheres Zinsrisiko zur Folge haben, wohingegen sinkende Zinssätze zu niedrigeren Zinserträgen aus Geldanlagen führen könnten. Diesem Zinsänderungsrisiko wird dadurch begegnet, dass nahezu alle zum 31. Dezember 2024 bestehenden verzinslichen Finanzverbindlichkeiten fix verzinslich sind. Zukünftig anstehende Refinanzierungen von bestehenden festverzinslichen Finanzierungen können abhängig von der Marktentwicklung das zukünftige Zinsergebnis belasten. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken insbesondere durch kurzfristige Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Vor allem ein vollumfängliches oder in unvorteilhafter Kombination entstehendes Eintreten der unter *#> Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien*, *#> Kundenkonzentration*, *#> Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen* und *#> Geopolitische Risiken* beschriebenen Risiken könnte zu einer Anpassung der finanziellen Bewertung des ams OSRAM Konzerns durch Ratingagenturen führen. Mögliche Anpassungen könnten die zukünftigen individuellen Finanzierungsbedingungen des Konzerns negativ beeinflussen. Durch das strategische Effizienzprogramm 'Re-establish the Base' soll auch die Profitabilität des Konzerns nachhaltig gestärkt und so auf die Bewertungsbasis der Ratingagenturen positiv eingewirkt werden.

Fremdwährungsrisiko

Als global agierendes Unternehmen wickelt ams OSRAM Finanztransaktionen in einer Vielzahl von Währungen ab. Daraus entstehen Risiken durch Fremdwährungsschwankungen sowohl im operativen Geschäft als auch in der Finanzberichterstattung (aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichtswährung). Fremdwährungsrisiken resultieren aufgrund der Unternehmensstruktur und Investitionstätigkeit vor allem aus Schwankungen des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem Malaysischen Ringgit. Währungsschwankungen können sich negativ auf das Ergebnis, das Eigenkapital und den Kapitalfluss auswirken. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus operativem Geschäft und Finanzpositionen wird eine Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. In Abhängigkeit von

der jeweiligen Risikosituation werden Nettorisiken aus monetären Bilanzpositionen sowie ggf. aus geplanten Transaktionen auch mittels Finanzderivaten abgesichert.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der angesetzten finanziellen Vermögenswerte. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik werden Geldanlagen und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit (mindestens ein Investment Grade Rating) verfügen, und breit gestreut. Individuelle Kreditlimite für Kunden und Finanzinstitute werden auf Basis externer sowie interner Daten vergeben und fortlaufend überwacht, um Konzentrationen von Kreditrisiken auf Ebene der Kunden und Finanzinstitute zu vermeiden.

Rechts- und Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen ist der ams OSRAM Konzern mit seinen Tochtergesellschaften verschiedenen Rechts- und Compliance-Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Risiko aus Rechtsstreitigkeiten, aus der Verletzung von gewerblichen Schutzrechten sowie aus der Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben. So kann ams OSRAM mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert werden. Diese könnten dazu führen, dass uns Kosten z.B. für Schadensersatz, Rückrufe, Bußgelder oder sonstige finanzielle Nachteile sowie Reputationsschäden entstehen.

Wie ams OSRAM selbst sichern auch viele Wettbewerber, Zulieferer und Kunden ihre Technologien durch Patente oder andere gewerbliche Schutzrechte ab. Die Durchsetzung von Ansprüchen anderer Parteien wegen angeblicher Verletzung von gewerblichen Schutzrechten könnte zu erheblichen Kosten in Form von Verfahrenskosten, Schadensersatz und/oder Lizenzgebühren führen. Darüber hinaus kann das Geschäft von ams OSRAM durch derartige Ansprüche behindert werden. ams OSRAM reduziert dieses Risiko, indem ein starkes IP- und Marken-Portfolio aufrechterhalten und nötigenfalls durchgesetzt sowie die externe IP-Landschaft beobachtet wird. Soweit erforderlich, erwirbt ams OSRAM zudem Lizenzen, um seine Handlungsfreiheit sicherzustellen.

ams OSRAM unterliegt darüber hinaus weltweit vielfältigen staatlichen Regulierungen wie beispielsweise im Bereich des Klima- und Umweltschutzes, der Produktsicherheit und der Arbeitsbedingungen. Insbesondere die zunehmenden Regulierungen im Zusammenhang mit Berichterstattungspflichten im Bereich Nachhaltigkeit, bei der Umsetzung und Erfüllung von Emissionszielen und im Umgang mit dem Schutz von Menschenrechten in den Lieferketten weisen eine hohe Komplexität auf. Die Nichteinhaltung der jeweils geltenden Vorschriften kann unter Umständen zu erheblichen Strafen und Reputationsrisiken führen. Um dies möglichst auszuschließen und zukünftige regulatorische Änderungen frühzeitig zu antizipieren, beobachtet ams OSRAM die weltweite Entwicklung der Gesetzeslage durch zentrale

Abteilungen, die die länderspezifische Implementierung entsprechender Prozesse und Kontrollen unterstützen. Aufgrund der deutlich zunehmenden Komplexität und der steigenden Zahl neuer Exportkontrollvorschriften und -gesetze, besteht ferner das Risiko, dass es zu Strafen bzw. Bußgeldern kommen könnte. Um die Risiken möglichst auszuschließen bzw. die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, verfolgt ams OSRAM kontinuierlich die weltweite Entwicklung der Gesetzeslage in den einzelnen Ländern.

Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird ein Teil der Risiken zudem über Versicherungen abgedeckt. Eine Übersicht wesentlicher Rechtsstreitigkeiten ist in #Angabe 22. Rückstellungen des Anhangs zum Konzernabschluss# zu finden. Zur Vermeidung und ggf. rechtzeitigen Identifizierung von compliance-relevanten Vorgängen verfügt ams OSRAM darüber hinaus über ein konzernweites Compliance-Management-System.

Gesamteinschätzung der Risiken

Die Risikolage des ams OSRAM Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 besonders durch die nach wie vor unsicheren makroökonomischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die für das Unternehmen bedeutsamen Märkte beeinflusst.

Die weiterhin hohen Risiken im Bereich #> *Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen*# sind vor allem im Zusammenhang mit den hohen und weiter zunehmenden geopolitischen Unsicherheiten und Risiken (#> *Geopolitische Risiken*##) zu sehen. Die großen geopolitischen Unsicherheiten und deren Folgen für die Weltwirtschaft sowie die für ams OSRAM relevanten Branchen begründen die trotz der erfolgreich abgeschlossenen Refinanzierung weiterhin bedeutsamen Finanzrisiken #> *Finanzrisiken*##. Während sich die Bedeutung der Risiken aus dem Wettbewerbsumfeld #> *Wettbewerbsumfeld*## wieder leicht erhöhte, verringerte sich im Gegenzug die Relevanz der Risiken auf der Beschaffungsseite #> *Abhängigkeit von Lieferanten*##. Diese Veränderung ist auch im Zusammenhang mit der aktuellen branchenspezifischen Entwicklung der Halbleiterindustrie und der Schlüsselmärkte von ams OSRAM zu sehen. Darüber hinaus konnte ams OSRAM mit Hilfe entsprechender Maßnahmen die Abhängigkeit von Lieferanten weiter reduzieren. Die vorgenannten Risiken, nach wie vor stark beeinflusst durch die derzeit vielfältigen geopolitischen Krisen, könnten das Geschäft von ams OSRAM bedeutsam beeinflussen und weitere operative Maßnahmen sowie Strategieveränderungen erfordern. Wie weitreichend und langanhaltend diese Auswirkungen das Geschäft beeinflussen, wird sorgfältig beobachtet.

Das Risikoprofil wurde im Geschäftsjahr 2024 zusätzlich durch die bereits im Vorjahr berichtete unerwartete Stornierung des Schlüsselprojekts der microLED-Technologie beeinflusst. Die Stornierung führte im Jahresverlauf zu einer Überarbeitung der microLED-Strategie. Dadurch bedingt kam es unterjährig zur teilweisen Materialisierung der Risiken #> *Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien*## und #> *Kundenkonzentration*##, die insgesamt zu negativen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns führten. Trotz der umfangreichen Materialisierung der beiden genannten Risiken sind beide Risiken

weiterhin als für ams OSRAM wesentliche Risiken klassifiziert. Vor allem dem Risiko #> *Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien*# kommt weiterhin eine sehr hohe Bedeutung für ams OSRAM zu.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen Auswirkung und der beschriebenen partiellen Materialisierung einzelner Risiken weisen die in diesem Bericht erläuterten Risiken aktuell weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter auf. Angesichts der Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Diese Einschätzung wird auch durch die aktuelle Finanzierungsstruktur gestützt (siehe #Angabe 20. Verzinsliche Darlehen im Anhang des Konzernabschlusses#).

9 Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2025 rechnet ams OSRAM mit einer weiterhin gedämpften Nachfrage nach Automotive-Halbleiterprodukten, was aus den anhaltenden Unsicherheiten und Korrekturen in der globalen Automobilzulieferkette resultiert. Auch die Nachfrage aus dem Industrie- und Medizinmarkt bleibt voraussichtlich zurückhaltend, obwohl erste Signale darauf hindeuten könnten, dass die Talsohle erreicht ist. Unser Geschäft mit Halbleiterprodukten für mobile Endgeräte wird sich wie in der ersten Jahreshälfte üblich saisonal deutlich abschwächen. ams OSRAM erwartet eine deutlich stärkere zweite Jahreshälfte, vor allem wegen des Hochlaufs neuer Produkte und in gewissem Maße auch aufgrund einer Marktnormalisierung. Darüber hinaus rechnen wir durch unser ‚Re-establish the Base‘-Programm selbst im Fall einer moderaten Umsatzentwicklung mit einer Verbesserung der Profitabilität.

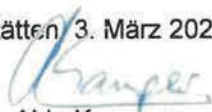
Am 7. November 2024 verlängerte ams OSRAM das ‚Re-establish the Base‘-Programm bis zum Jahresende 2026 und erhöhte das Einsparziel im Vergleich zum Stand des Geschäftsjahres 2023 von zunächst ca. EUR 150 Mio. bis Ende 2025 auf ca. EUR 225 Mio. bis Ende 2026. für den ams OSRAM Konzern. Alle notwendigen Maßnahmen zur Erreichung dieser erweiterten Zielmarke sind bereits generiert worden und werden bis Ende 2026 vollständig umgesetzt. Die im Zuge des Programms festgelegten Bereinigungen im nicht zum Kerngeschäft gehörenden Halbleiterportfolio sind bis Ende 2024 weitgehend ausgelaufen. Damit ist die Fokussierung auf das Kernportfolio für 2025 im Wesentlichen abgeschlossen.

Nach dem überraschenden Stopp des Schlüsselprojekts zur Einführung der disruptiven microLED-Technologie seitens des Leitkunden, der am 28. Februar 2024 mit einer Ad-hoc-Mitteilung bekanntgegeben wurde, gab es angesichts der notwendigen Strategieänderung eine wesentliche Wertminderung der im Zusammenhang mit der microLED-Technologie stehenden Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten. Der Verkauf der für die Herstellung der microLED-Technologie gebauten Fabrik Kulim2 wird unverändert weiterverfolgt.

10 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Premstätten 3. März 2025



Aldo Kampfer

Vorstandsvorsitzender
CEO



Rainer Irle

Finanzvorstand
CFO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**ams-OSRAM AG,
Premstätten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile der verbundenen Unternehmen

Siehe die folgenden Kapitel im Anhang zum Jahresabschluss: Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erläuterungen zur Bilanz und Sonstige Angaben.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen der ams-OSRAM AG betragen zum Bilanzstichtag 2.343 Mio. EUR. Die relevanten Rechnungslegungsvorschriften des UGB erfordern bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile. Dabei wird überprüft, ob einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Unternehmens zum Bilanzstichtag vorliegt oder ob andererseits externe und interne Einflussfaktoren bestehen, die eine erhebliche Wertveränderung auslösen können. Bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung ermittelt die ams-OSRAM AG den beizulegenden Wert der Anteile auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen. Ist der beizulegende Wert geringer als der aktuelle Buchwert, erfolgt die Abschreibung der Anteile auf den beizulegenden Wert. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurden Abschreibungen in Höhe von 486 Mio. EUR durchgeführt.

Das Ergebnis der Beteiligungsbewertung ist in bedeutendem Ausmaß von Annahmen und Schätzungen sowie den angewandten Schätzmethode abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Daraus ergibt sich das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Annahmen nicht angemessen sind oder die Schätzmethode nicht angemessen angewendet werden und infolgedessen eine erforderliche Abschreibung für Anteile an verbundenen Unternehmen nicht korrekt im Jahresabschluss erfasst wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der statischen Unterdeckung sowie der sonstigen externen und internen Einflussfaktoren für wesentliche Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.
- Wenn ein Auslöser für eine Werthaltigkeitsprüfung vorlag, haben wir unter Konsultation unserer Bewertungsspezialisten die vom Unternehmen vorgenommene Ermittlung des beizulegenden Wertes und die dabei angewendeten Methoden beurteilt. Dazu haben wir uns ein Verständnis über den Bewertungsprozess, sowie die Gestaltung und Umsetzung von internen Kontrollen verschafft und die Bewertungsmethode und die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen, insbesondere künftige Netto-Zahlungsmittelzuflüsse und Zinssätze, auf ihre Angemessenheit überprüft.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien

5. März 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer